

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 302.

Samstag den 24. December

1881.

Evangel. Kirchengesang-Verein.

Heute Abend 8 Uhr: Probe.

208

Soeben erschien die **2. Auflage** und ist in allen Wiesbadener Buchhandlungen stets zu haben das **Gesinde-, Facht- und Miethrecht** nach der Nassauischen Particular-Gesetzgebung, der neuen deutschen Prozessordnung und dem gemeinen Recht, welches in Nassau gültig ist. Preis 1 Mk., geb. 1,30 Mk. Verlag von **A. Gestewitz**, Wiesbaden. 12757



Griechische Weine!

Importirt von **Friedr. Carl Ott** in Würzburg.

Bürgschaft für Reinheit, Ächttheit u. direchten Bezug. Vertreten in den vorzüglichsten Sorten:

Camarite, Malvasier, Moscato,

Mavrodaphné etc. etc. 7561

von Mk. 1.70 bis Mk. 2.80 die Flasche

M. Rieffel, Weilstrasse 5, 1. St., Wiesbaden.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,
15 Moritzstraße 15, 5298

kontrolliert und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen Verein. Trockenfütterung zur Erzielung einer für Kinder und Erwachsene geeigneten Milch.

heißwarm Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7½ Uhr zum Preis von 20 Pf. per ½ Liter verabreicht und zum gleichen Preis ein Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren Quantitäten werden 5 Pf. extra berechnet. Bestellungen und Niederlage bei **P. Enders**, Michelshörg.

Möbel-Magazin

der Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 273

empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen. Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Ausverkauf von Antiquitäten und Kunstgegenständen. Wegen Mangel im Lagerraum und da ich von jetzt an mein Geschäft nur noch mit neuen Möbel und Ausstattungs-Artikeln weiterführe, so gebe ich oben genannte Gegenstände zu jedem annehmbaren Gebote ab. Es befinden sich unter diesen Gegenständen auf Lager: Kunstvolle antike Möbel, alte Gemälde hervorragender Meister, Kupferstiche, eine große Anzahl alter Stein- und Zahncräge, Münzen, Waffen, antikes Porzellan u. c. 10957

Wilh. Schwenck, Schützenhoffstr. 3.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt in großer Auswahl:

Importierte Havana-Cigarren, Amerik., Hamburger und Bremer Cigarren, engl., amerik., franz., russische und türkische **Cigaretten & Tabake**, neueste Rauch-Utensilien jeder Art.

13766

J. C. Roth, Langgasse 31.

Pariser Corsetten

in großer Auswahl, sowie **Panzer-Corsetten** mit Lößelschloß zu sehr billigen Preisen. Mechanik (extra dünne) und Fischbein in allen Breiten vorrätig.

Corsetten nach Maß, sowie nach Muster.

G. R. Engel, vorm. Schroth, Corsettengeschäft, Spiegelgasse 6.

Wegen Räumung des Ladens **Langgasse 31** werden sämmtliche Lagerbestände in

Schuhe & Stiefel

aller Art zu jedem nur annehmbaren Preis ausverkauft bei

12060

F. Herzog,

31 Langgasse. Langgasse 31.

Colonial, ausgezeichnete Cigarre,

in $\frac{1}{10}$ Mt. 5, in $\frac{1}{20}$ Mt. 2,75

Hch. Biebricher, Taunusstraße 27, "Zum Sprudel".

13933

en
n.
n.
e 18,
heim".n"
age:
-Bier
der
art a. M.
speisen.
er.

eiertage:

-Bier
s,

be 7.

ier

Exporthan-
bach
nen

Adolphsh.

3,

Feindes
13930ichhalle,
Markt

re.

Seezung
und frisch
the Brac
en Lach
e geehrt
die prach
e ich en
in. 13931Beihand-
13932

empfiehlt

13933

Frisch

gebrach

13934

eingetroffen bei

13935

Jahngasse 15 sind zwei fette Schweine zu verl. 13936

No. 302

Zum Besten für hiesige Stadtarme!

Am zweiten Weihnachts-Feiertage, Abends 8 Uhr anfangend, findet im „Saalbau Nerothal“ unter gef. Mitwirkung von Mitgliedern des Männergesang-Vereins „Alte Union“ Concert, Christbaum-Verloosung mit daravffolgendem Tanz statt. Für ein reichhaltiges Programm ist bestens gesorgt.

Entrée wird nicht erhoben, kann jedoch nach Belieben am Eingang des Saales ein freiwilliger Beitrag gegeben werden und wird nach Abzug der Kosten der volle Überschuss an hiesige Bürgermeisterei für bedürftige Stadtarme deponirt werden.

In Hinsicht des edlen Zweckes ladet zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein
Das Comité. 13937

„Du Tropfen Thau“,

Lied f. 1 Singt. m. Pfe. v. P. Vorberg, erschien soeben im Selbstverlag des Componisten und ist in allen hiesigen Musikalien-Handlungen vorrätig. Dasselbe erfreute sich überall eines außerordentlichen Erfolges. 13938

Glacé- Handschuhe

in bekannter, solider Qualität eine neue Aussendung bei
246 F. Lehmann, Goldgasse 4.

Wollene Hemden,

Unterhosen und Unterjacken empfiehlt zu äusserst billigen Preisen

August Weygandt,
Langgasse 15.

Moritzstraße No. 36. **Restauration Ebel,** Moritzstraße No. 36.

Während der Feiertage halte ich mich durch ein ganz vorzügliches Bier, sowie Extra-Billardzimmer à Stunde bei Lag 36, bei Licht 48 Pf. bestens empfohlen. Dasselbst steht ein Pianino zur gefälligen Benutzung. 13951

Punsch-Essenzen:

Arac-, Rum- und Ananas-Punsch von Selner in Düsseldorf, Roeder in Köln, Kramer & Co. in Köln, A. Poths, Cuntz & Steil hier etc. etc.,

Rüdesheimer und Assmannhäuser Rheinwein-Punsch von M. J. Fleischmann in Aschaffenburg, Burgunder-Punsch von Kramer & Co. in Köln

empfiehlt
13934 C. Baeppler,
Adelheidstrasse 18, Ecke der Adolphsallee.

Nene Orangen

(Messina und Jerusalemer),

Strassburger Gansleber-Pasteten

in Töpfchen und im Ausschnitt

H. Dahlem,
Bahnhofstrasse 5.

Frische

Egmonder Schellfische

eingetroffen bei

13947

Chr. Keiper,
34 Webergasse 34.

Jahngasse 15 sind zwei fette Schweine zu verl. 13948

Expedition: Langgasse No. 27.

3 Bahnhofstraße 3.

Als praktische

Weihnachts-Geschenke

empfiehlt ich

zu Fabrikpreisen:

Waschmangeln,

Zimmerdonchen,

Treppenleitern v. 4—14 Stufen,

Tafelwaagen mit Gewichten,

Schmiedeiserne Bettstellen,

Waschtische,

Schirmständer,

Glaschenschränke,

Glaschengestelle,

Glaschenkörbe,

Fußabstrenggitter,

Blumentische,

Kinderpulte für Schularbeiten, verstellbar für Kinder

aller Körper-Größen.

Justin Zintgraff,
3 Bahnhofstraße 3.

Abonnements-Einladung

auf die

Mainzer Nachrichten.

Gelehrtes, billigstes und inhaltsreichstes Organ in Mainz und Umgegend.

Dieselben erscheinen täglich in großem Format und kosten durch die Post bezogen pro Monat nur 40 Pfennige.

Die „Mainzer Nachrichten“ bringen Alles, was von einem guten Provinzialblatte nur verlangt werden kann, sind dabei unabhängig und parteilos. Durch ihre Verbindung mit dem „Mainzer Amtsblatt“ sind sie in den Stand gesetzt, alle amtlichen Bekanntmachungen der hiesigen Behörden, die Civilstand, Polizei, Markt-, Viehhofs-, Fleisch- und sonstigen öffentlichen statistischen Berichte ihren Lesern einen Tag früher als die andern hiesigen Blätter mitzutheilen.

Ebenso finden Anzeigen, die 6 Sach gespaltene Petitzeile 20 Pf., in den „Mainzer Nachrichten“, welche nachweisbar die größte Auflage aller hier erscheinenden Blätter besitzen, die wirkamste Verbreitung.

Ferner ist der Verlag der „Mainzer Nachrichten“ der alleinige Pächter der auf den öffentlichen Plätzen und frequenteren Straßen errichteten städtischen Anschlagtafeln und Tafeln, für welche der Anschlag zu billigen Preisen beorgt wird.

Zu Abonnement und Interieur ladet ergebenst ein

Mainz, im December 1881.

Die Expedition der „Mainzer Nachrichten“,
große Emmeransstraße 37.

Frisch angekommen:

13952

Schöne, holländische Bratbückinge

per Stück 10 Pf.

empfiehlt **H. Dahlem,** Bahnhofstraße 5.

Anarienvögel zu verkaufen. Näheres bei Louis Hack, kleine Burstrasse 6 im Spielwaren-Laden. 13936

Ein Bechstein-Concertflügel ist Wegzugs halber billig zu verkaufen. Zu besichtigen Vormittags von 11 bis 1 Uhr. Näheres in der Expedition. 13931

Fran Fischbach, Weißzeugnäherin, Webergasse No. 44, 3 St. h., empfiehlt sich im Aufertigen aller Arten Wäsche, besonders in Herrenhemden, zu den billigsten Preisen.

Parfümerien- und Toilettewaaren-Handlung

von

Ed. Rosener,

4 & 5 Kranzplatz 4 & 5.

	von M. Pf.	bis M. Pf.	Räucherartikel	von M. Pf.	bis M. Pf.	Zerstäuber	von M. Pf.	bis M. Pf.
Feine Blumen-Seifen	— 40	2 80	Haar- und Bartfärbemittel	1 40	7 50	Verschliessbare Toilette- kasten nebst grossem Spiegel u. Einrichtung für Bürsten, Kämme etc.	1 20	10 50
Toilette-Fett-Seifen	— 25	1 —	Zahnpulver und Zahnseife	— 45	5 —	Toilette-Rollen in Segel- tuch, Juchten u. Leder- tuch	2 40	25 —
Transparent-Seifen	— 25	1 20	Cherry Tooth Paste von Cossnell	— —	2 —	Alle Arten von Attrappen, leere und gefüllte	— 35	5 —
Rasierseifen	— 25	1 20	van Buskirks Sozodont	— —	3 40	Zahnbursten	— 50	1 40
Savon Royal de Tridace . .	— —	1 60	Eau de Pierre, ganze Fl. . . .	— —	2 60	Nagelbursten	— 50	6 —
Spermaceti-Tablets	— —	2 50	Eau de Botöt, ganze Fl. . . .	— —	2 60	Puderbursten	— 85	2 —
Old Brown Windsorsoap . .	— —	— 60	Elixir Dr. Evans	— —	5 —	Kammbursten	— 40	1 60
Celebrated Bears Grease . .	— —	3 —	Sachets von Atkinson	— —	1 20	Nagelreiniger	— 30	2 40
Pommaden und Haaröle . .	— 50	3 —	Sachets in Seide v. Pinaud . .	— —	1 50	Zahnstocher	— 5	1 20
Pommade des Dr. Alain . .	— —	3 20	— —	— —	— —	Nagelscheeren	1 20	3 50
Pommade tannique rosée . .	— —	4 —	— —	— —	— —	Kopfbürsten	1 50	20 —
Rowlands Macassaroil	— —	3 50	— —	— —	— —	Kleiderbürsten	2 —	8 —
Brillantine	— 75	3 —	— —	— —	— —	Hutbürsten	1 50	4 —
Cosmétiques	— 40	2 —	— —	— —	— —	Wurzelbürsten	1 —	2 —
Essbouquet Lubin	— —	2 60	— —	— —	— —	Flanellbürsten	2 50	3 50
Essbouquet Bayley	— —	3 50	— —	— —	— —	Taschenbürsten	— 60	3 50
Odeurs für d. Taschentuch in 60 versch. Gerüchen . .	— 75	10 —	— —	— —	— —	Färbebürsten	— 50	85
Odeurs von Atkinson	— —	2 —	— —	— —	— —	Rasirpinsel	— 50	4 —
Eau de Cologne gegenüber dem Jülichsplatz	— 65	1 20	Stahldrahtbürsten	2 40	5 —	Ohrenschwämme	— 75	1 20
Toillettwasser	1 40	8 —	Frisirkämme	— 40	18 —	Badeschwämme	— 60	4 —
Vinaigre de Bully	— —	1 60	Scheitelkämme	— 75	6 —	Haarnadeln in aller Art	— 10	30
Vinaigre Société Hygié- nique	— —	1 60	Staubkämme	— 35	6 —	Lockenwickel in Leder,		
Eau tonique Chalmin	— —	3 20	Taschenkämme	— 35	4 —	Baumwolle und Seide . .	— 20	75
Moras Haarwasser	1 25	2 —	Kinder-Reifkämme	— 30	60 —	Grosse, seidene Netze . .	— 50	1 20
Kopfwaschwasser	— 75	3 —	Damen-Aufsteck- kämme	1 20	30 —	Französische Haernetze		
Eau de Quinine Pinaud . .	— —	1 50	in Caoutchouc, Büffelhorn, Effen- bein, Schilfplatt . .	1 20	3 50	für die Stirnfrisur per		
Eau de Toilette Lubin . . .	— —	3 50	Ueberflecht. Riechflaschen . .	1 20	6 —	Dutzend	— —	7 —
Cold-Cream	— 80	1 60	Buchholzbüchsen	1 20	6 —	Hasenpfoten z. Abpudern	— —	1 20
Toilette-Glycerin	— 1 —	1 80	Puderrosen	— 1 —	6 —	Haarzängelchen	— 50	75
Puder	— 40	5 —	Puderquasten	— 40	3 —	Handsuh- und Schuh- knöpfer	— 25	1 30
Poudre Veloutine Fay . .	— —	3 —	Seifendosen in Metall	2 —	4 —	Brenneisen	— 1 80	6 —
Schminken	— 75	2 —	Handspiegel, Reisespiegel, Taschenspiegel, Rasir- spiegel mit Vergrösse- rungsglas, runde Spie- gel, Spiegel zum Stellen mit Kreuzfuss etc. . .	— —	— —	Spirituslampen	— —	3 50
Leichner's Fettuder	— —	1 —	— —	— —	— —	— —	— —	
Schwanen-Puder	— 60	2 —	— —	— —	— —	— —	— —	
Poudre d'Iris	— —	1 30	— —	— —	— —	— —	— —	
Crayons noirs, bruns, blonds, châtaignes	— 50	— 70	— —	— —	— —	— —	— —	

Passende Weihnachts-Artikel.

Englische Parfümerien von: J. & E. Atkinson, Eug. Rimmel, Piesse & Lubin, John Cossnell, Bayley & Cie.
Französische Parfümerien von: Gellé frères, Ed. Pinaud, Violet, Lubin, Société hygiénique, Ch. Fay, Dorin.
Sarg's Glycerin-Präparate. Sämtliche Specialitäten in- und ausländischer Fabrikanten.

Die hier angeführten Artikel sind nur die gebräuchlichsten. Alle nur existirenden **deutschen, fran-
zösischen und englischen Parfümerien und Toilette-Artikel** sind durch mich zu beziehen. Für nur
gute Waare leiste ich Garantie, würde daher eine nicht conveniente Waare sofort zurücknehmen. Der grösste
Theil meiner Artikel empfiehlt sich zu den passendsten **Weihnachts-Geschenken**. Auswärtige Aufträge
werden exact ausgeführt. Durch vorzügliche Verbindungen und directe Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt,
einen grossen Theil meiner früheren Preise noch ermässigen zu können.

Hochachtungsvoll **Ed. Rosener.**

E h r e n - D i p l o m
(Höchste Auszeichnung).

Silberne Medaille.



Grosses Lager

aller Arten

Uhren

und

Musikwerke.



Grosses Lager

aller Arten

Uhren

und

Musikwerke.

C. Theod. Wagner,

12695

Hof-Uhrmacher Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen
Goldgasse 6.

und
Telegraphen-Fabrikant,

Goldgasse 6.

Ausverkauf

in

Meerschaum-Waaren.

Sämtliche auf Lager habende Cigarren-Spielen und Tabak-Pfeifen von ächtem Meerschaum und Bernstein werden, um damit gänzlich zu räumen, zu und unter den Einkaufspreisen ausverkauft.

13162 J. C. Roth, Langgasse 31.

Havana-Import,

1881er Ernte,

13648

bei H. Biebricher,

Taunusstrasse 27, „Zum Sprudel“.

Möbel,

Betten, Spiegel in grösster Auswahl und jeder Holzart, complete Einrichtungen empfiehlt zu sehr billigen, aber festen Preisen. Sodann empfiehlt als praktische Weihnachts-Geschenke: Blumen-, Näh-, Rauch- und Mappäpfele, Herren- und Damen-Schreibtische, Cigarren- und Schlüsselschränchen, Garderobebehälter u. c.

12762 Wilh. Schweneck, Schreiner und Möbelhändler,
3 Edelhessenstrasse 8.

Heute Abend

5 Uhr

werden meine Localitäten
geöffnet.

Joseph Wolf,

Ecke der Langgasse.

13923

Als passende Weihnachts-Geschenke

bringe mein reichhaltiges Lager gut gelagerter Cigarren in allen Preislagen, sowie in Cigaretten, Tabaken und Rauch-Requisiten in empfehlende Erinnerung.

13820 Wilhelm Becker, Langgasse 33.

Unterzeichnete bringt hiermit zur Kenntnis,
dass sie am hiesigen Platze ein **Stellen-Nach-**
weise-Bureau eröffnet hat. Herrschaften können stets gutes
Dienstpersonal kostenfrei erhalten, sowie stellensuchendes Dienst-
personal gute Stellen.

Achtungsvoll 13768

Frau Roth, Louisenstraße 43, Parterre.

Wasche wird schön gewaschen und gebügelt bei
Röheres Adlerstraße 1, Borderhaus, 1 Treppe rechts.

Verloren durch die Albrecht-, Oranien- und
Adelheidstraße eine Brille in Futteral.
Dem redlichen Finder gute Belohnung Mainzerstraße 23. 13939

Familien-Nachrichten.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste unseres geliebten Gatten, Vaters, Bruders, Schwiegersonnes, Schwagers und Onkels,

Carl Buchner,

statten wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank ab.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 22. December 1881. 13929

Danksagung.

Unseren tiefgefühltesten Dank für die vielen Beweise herzlicher, inniger Theilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben, nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters und Schwiegervaters,

Johann Georg Krauss,

insbesondere dem Herrn Pfarrer Ussener für seine trostreiche Grabrede und dem Herrn Lehrer Hehner für den schönen Grabgesang, sowie auch für die Blumenspende sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Dotzheim, den 22. December 1881.

13714 Die trauernden Hinterbliebenen.

Immobilien, Capitalien etc.

Ein Haus mit Backhaus, Scheuer und großem Hofraum, welches sich zu jedem Geschäftsbetriebe eignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Offerten unter D. F. 23 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13922

Zu verkaufen

zu sehr billigem Preise ein **Landstück** mit Aussicht auf den Rhein in der Nähe Wiesbadens, 6—7 Minuten von dem Bahnhof entfernt, mit großem, umzäunten Garten. Näh. in der Expedition d. Bl. 9389

10,000 fl. werden sogleich oder später auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Röheres in der Expedition d. Bl. 12739

Plakate: "Möblierte Zimmer", auch aufgezogen, vorrätig in der Exped. d. Bl.

Unterricht.

Unterricht in Lateinisch, Griechisch und Französisch für Schüler beider Gymnasien bis Untersecunda eingeschlossen ertheilt — auch während der Weihnachtsferien — sowohl an Einzelne wie an 2—3 zusammen, ein Philologe. Mittlere Preise. Röheres in der Expedition d. Bl. 13337

Gründlichen Flöten-Unterricht ertheilt **A. Richter**, erster Flötist der städt. Cäcilie, Walkmühlweg 11. 10027

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine deutsche Schweizerin, welche gel. franz. spricht und bisher in einer feineren Conditorei, sowie in gemischten Waaren-Geschäften als Kellnerin fungirte, sucht baldigst Stellung durch **Ritter**, Webergasse 15. 13921

Eine gesunde Amme aus Oberhessen mit reicherlicher Nahrung sucht zweite Schenkstelle. Näh. Taunusstraße 42, Part. 13817

Personen, die gesucht werden:

Eine **Monatfrau** gesucht Viechterstraße 6. 13768

Ein braves Mädchen gesucht Steingasse 35. 13661

Gesucht

eine mit guten Bezeugnissen versehene Köchin zum baldigen Eintritt. Röheres Spiegelgasse 9. 13803

Eine flotte, feinere Kellnerin, 3 gutb. Köchinnen und 4 ges. Hausmädchen ges. d. **Linder's** Bur., Friedrichstr. 23. 13948

Eine tüchtige, feinbürglerliche **Köchin** zum Januar gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Emserstraße 27, Höh. 13849

Ein einf. Dienstmädchen ges. Hirschgraben 22, 1 St. 13909

Ein angebender Commiss für ein Colonialwaren-Geschäft gesucht. Gef. Offerten mit Angabe der Salairansprüche bei jeder Station, sowie mit Beifügung von Bezeugnissen und Referenzen unter Q. 103 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13929

Ein Kellner sofort gesucht Geisbergstraße 3. 13930

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht wird auf 1. April 1882 für zwei ältere, ruhige Personen eine Wohnung von 5 Zimmern in der verlängerten Moritzstraße, oberen Albrecht-, Karl- oder Wörthstraße. Gef. Offerten mit Preisangabe unter der Chiffre **R. 20** in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 13917

Gesucht.

Zwei oder drei ineinander gehende Zimmer mit oder ohne Küche (Parterre oder Bel. Etage) werden von einem einzelnen Herrn zu mieten gesucht. Fr. Off. unter R. 250 besorgt die Exped.

Angebote:

Stiftstraße 7, 1 Tr. h., ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf April 1. J. zu vermieten. Näh. bei W. Müller, "Deutsches Haus". 13913

Weilstraße 11 und 13 (Neubau) sind mehrere Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf April 1. J. zu vermieten. Näh. bei W. Müller, Deutsches Haus. 13915

In meinem Hause Wilhelmstraße 4 ist der mittlere Stock auf 1. April 1882 zu vermieten. 13917

Pfeiffer, Rechnungslammerrath, Louisenstraße 13. Bahnhofstraße ist ein Laden mit 2 großen Schaufenstern und anstoßendem Zimmer sofort zu vermieten. Näh. in der Expedition d. Bl. 13918

(Fortsetzung in der 2. Bellage.)

302
aufge-
d. Bl.

ich für
cloßlos
wohl am
Rittere
13337
chter,
10027

gen Ein-
13806
d 4 gen.
3. 13948
uar gege-
13849
t. 13909
schäft ge-
bei freier
Referenzen
32
13930

re, russ-
rlängster
raße. Et.
0 in der
13917
16043
ohne Rück-
nen Herrn
die Egeb.

Bümmers,
gen. Röß-
1391
Bohmung
I. I. 1391
aus. 1391
ttere Sta-
1391
rache 13.
haufenste-
Räber
138

Verloren

13954

am Freitag von der Langgasse bis in die Elisabethenstraße ein Portemonnaie mit Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben Elisabethenstraße 10, I.

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Die Bibliothek des Gewerbe-Vereins befindet sich jetzt in dem neuen Gewerbeschulgebäude in der Wellstrasse und ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag Vormittags von 11—12½ Uhr.

Heute Samstag den 24. December.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Militär-Concert.

Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.

Haussmännischer Verein. Abends 8½ Uhr: Versammlung im Vereinslokale (Grand-Hotel Schützenhof).

Gefangenjahr-Verein. Abends 8½ Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale. Zeit-Club. Um 9 Uhr: Heide-Abend im "Deutschen Hof".

Älterer- und Brauerbund. Abends: Wocherversammlung in der "Eule".

Heute Samstag den 24. December.

Königliche Schauspiele.

Heute Samstag den 24. December bleibt das Königliche

Theater geschlossen.

Wegen Sonntag: Lohengrin. (König Heinrich: Herr v. Schmid, a. G.)

Aufgang 6 Uhr. — Mittlere Preise.

Locales und Provinzielles.

(Strafammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 23. December.) Der Kellner Karl August Friedrich Langner aus Gran (Schleiden) wurde im Befehl einer Masse von Gegebenheiten betroffen, die von einem in der Nacht vom 24./25. Juni c. bei einem hiesigen Doctor vorgekommenen schweren Diebstahl herrührten, und hatte sich über den redlichen Erwerb der Sachen nicht ausweisen. Da Langner ein vielbestrafter Dieb ist, konnte der Gerichtshof nicht zweifeln, daß derselbe allein oder mit einem Anderen jenen Diebstahl ausgeführt hat und erkannte auf 5 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht. Auf die Zuchthausstrafe kommen 1 Monate für die erlittene Untersuchungshaft in Abzug. — Freigesprochen ist ein Maurer aus Schneidhain von der Anklage der Majestätsbeleidigung. — Wegen gewerbsmäßiger Skrupel und öffentlicher Beleidigung eines Polizeidieners wurde ein Taglöhner aus Sossenheim zu 7 Monaten Gefängnis, 1 Jahre Ehrverlust, dessen Ehefrau wegen Skrupel zu 6 Monaten Gefängnis, 1 Jahre Ehrverlust verurtheilt, gegen beide Eheleute die Polizeiaufsicht für zulässig erachtet und endlich dem beleidigten Dienstleiter Publicationsbefugniß zuerkannt. Die Verhandlung fand bei geschlossenen Thüren statt. — Eine Berufung einer nicht erledigten Sache aus Idstein wird verworfen. — Die Verhandlung gegen dieselbe wurde, deren Sohn und Tochter wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung und Vertrags, daß die zwei erledigten Angeklagten auf die (nicht innerhalb) achtjährige Laufzeit nicht verzichten wollen. — Verworfen endlich die Berufung einer vom hiesigen Amtsgericht wegen Sittenpolizeiunterschreitung mit 4 Wochen Haft und Nebwerbung an die Landespolizeibehörde bestrafsten Prostituierten.

(Die Abstempelung ausländischer Wertpapiere.) Es sollen noch viele sein, welche bis jetzt unterlassen haben, in ihrem Besitz künftige ausländische Wertpapiere abstempeln zu lassen. Nach den uns bekannten Vordriften des Gesetzes sind ausländische Actien mit 5 vom Laufend, ausländische Obligationen mit 2 vom Laufend zu versteuern. Werden sie aber binnen 90 Tagen nach dem Inkrafttreten des Gesetzes (1. Oktober) zur Abstempelung vorgelegt, so beträgt die Abgabe nur 50 Pf. für jede Actie resp. 10 Pf. für jede Obligation. Es bleiben nur noch wenige Tage für die Abstempelung zu jenen Ausnahmesätzen. Ist die Frist ausgelaufen verstrichen, so wird dann dem Besitzer nur die Wahl bleiben, entweder den hohen Normalzoll von 5 resp. 2 pro Mille zu zahlen, oder ob die Stempelung überhaupt zu verzichten. Im letzteren Falle dürfen die betreffenden Wertpapiere im Bundesgebiet nicht mehr veräußert, zur Abstempelung vorgelegt oder überhaupt zum Objekte irgend eines Geschäftes gemacht werden: sie würden die Umlaufsfähigkeit innerhalb Deutschlands zerstören. Dickeh schweren Nachteil gegenüber fann die geringe Ausgabe von resp. 10 Pf. pro Stück gar nicht ins Gewicht fallen. Der Unterchied aber zwischen den jetzigen Ausnahmesätzen und den später gültigen ist für größere Beträgen außerordentlich groß. So kostet z. B. eine russische Obligation von 1000 Pf. St. fünftig 40. So St. kostet, während man sie jetzt noch für 10 Pf. Papier wird fünftig 5 Pf. Stempel kosten, während man sie jetzt noch für 10 Pf. gestempelt hat.

(Für beklagte Schuldner) wird Folgendes von Interesse sein: Wennemand bei Gericht wegen einer Forderung eingeflaggt ist und die Forderung ist richtig, so erscheint es als sehr zweckmäßig, der Vorladung folge zu leisten, im Termine zu erscheinen und dort die Forderung an-

zu erkennen. In diesem Falle beträgt die Gerichtsgebühr nur 2/10, also z. B. statt 20 Mark nur 6 Mark. Wenn aber der Schuldner im Termine ausbleibt, so beträgt die Urtheilsgebühr das Ganze. Es lohnt sich also wohl, im Termine zu erscheinen und damit die weiteren 7/10 an Spesen zu sparen.

(Titel-Verleihung.) Dem seitherigen ersten Gerichtsschreiber beim hiesigen Königl. Landgericht, Herrn Kleinmann, ist der Charakter als Consaltrath verliehen worden.

(Personal-Nachricht.) Herr Regierungs-Hauptkasse-Kassirer Petzsch tritt auf sein Amtchen mit dem 1. Januar 1882 in Amtstand. Die Ernennung seines Nachfolgers heilen wir gestern mit.

(Kirchengesang.) Der "Evangelische Kirchengesang-Verein" wird am ersten Weihnachtsfeiertage in der Hauptkirche und am zweiten Weihnachtsfeiertage in der Bergkirche zu dem jeweiligen Vormittags-Gottesdienste Liedervorträge halten.

(Kurhaus. — Concerte.) Am nächsten Montag (2. Weihnachtsfeiertag) — als dem diesjährigen Todtenfest — wird nur ein Symphonie-Concert, und zwar Nachmittags 4 Uhr mit der Weihe des Tages entsprechendem Programm im Kurhaus stattfinden, das Abend-Concert dagegen ausfallen. Am Sonntag finden um 4 und 8 Uhr Abonnements-Concerte statt. Das Programm zu dem Symphonie-Concert am Montag Nachmittag folgt in nächster Nummer.

(Herr Bezirks-Rabbiner Dr. Süskind) feierte am letzten Dienstag den 20. d. Ms. seinen 70. Geburtstag und die hiesige israelitische Cultusgemeinde bemühte diese Gelegenheit, demselben den Tribut ihrer Achtung und Werthschätzung darzubringen. Der Vorsteher der Cultusgemeinde, Herr David Hayn, überreichte ihm Namen des letzteren eine anschließende Gratulation und begleitete die Übergabe derselben mit einer finnigen Ansprache. Der Synagogengesangverein übertrafte Herrn Dr. Süskind schon am Vorabende durch ein gelungenes Ständchen.

(Das landwirtschaftliche Institut zu Hof Geisberg) erfreut sich im laufenden Wintersemester einer lebhaften Frequenz. Im Ganzen besuchen es 41 Schüler, davon 9 den 2. Kursus, 23 den 1. Kursus und 9 Hospitanten.

(Zwangss-Versteigerung.) Bei der gestrigen ersten zwangsweisen Versteigerung der Immobilien des Herrn Biegelißers Wilh. Bierl (Wohnhaus, Villa Trockenbuppen mit Brennofen, Garten an der Schwabacherstraße und verschiedener Necker) erfolgte kein Gebot.

(Frecher Diebstahl.) In einem Hause der Feldstraße wurde am Donnerstag Abend in der Zeit zwischen 5 und 11 Uhr verschiedene Feine Wäsche gestohlen, die einer Waschfrau von Herrschaften in Auftrag gegeben war.

(Verlösung.) Zu der von dem Frauen-Verein für Viehricht-Mosbach beabsichtigten Verlösung von Handarbeiten, Luggusgegenständen u. dergl. zu Vereinszwecken, wofür 200 Loope zu 40 Pf. per Stück ausgegeben werden sollen, hat der Herr Ober-Präsident zu Kassel die nachstehende Genehmigung erteilt. Die Verlösung muß unter polizeilicher Aufsicht erfolgen.

(Ordensverleihung.) Dem Pfarrer Kriegsmann zu Herschbach ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen worden.

(Für Beamte von besonderem Interesse) In ein Prozeß, der vor dem Frankfurter Gerichte spielte, Kläger ist der am 1. Januar 1881 pensionierte Obertelegraphist Gräve in Bockenheim, der deshalb Kläger, weil ihm nur 32 Jahre 4 Monate und 23 Tage bei Beweisung seines Ruhegehaltes berechnet wurden und nicht 33 Jahre, d. h. weil ihm das Jahr 1866 als Kriegsjahr nicht doppelt angerechnet worden ist. Beklagter ist der deutsche Reichsfeldpost (Post). Gräve gehörte zu denjenigen Beamten der früheren preußischen Telegraphestation, die am 16. Juni 1866 durch Königl. bayerische Truppen geschlossen und deren Beamten das Gebiet der freien Stadt Frankfurt verlassen mußten. Zur Begründung seiner Klage auf Anerkennung von 1/10 seines Dienstinkommens als Ruhegehalt wurde angeführt, daß im Kriege von 1866 Frankfurt zu den Feinden Preußens gehörte, mit ihm sei das Gebiet derselben bei Ausbruch des Krieges bis zum Schlus des Friedens Heimatland gewesen und die am 16. Juni 1866 durch feindliche Truppen, nämlich Königl. bayerische Truppen bewirkte Schließung der bis dahin bestehenden Telegraphestation sei im Kriegszeitraum erfolgt. Der deutsche Reichsfeldpost wandte ein: Nach dem Allerhöchsten Erlass vom 11. Februar 1875 sei der Feldzug des Jahres 1866 nur denjenigen in den Civil- oder Militärdienst des Reiches eingetretenen Offizieren und Beamten, welche bei Truppen der in jenem Jahre im Kriege berührtlich gewesenen deutschen Staaten gestanden haben, als Kriegsjahr anzusezzen, sofern dieselben an einem Gefecht Theil genommen oder befußt Ausführung von Operationen zu kriegerischen Zwecken die Grenze ihres damaligen Heimatlandes verlassen. Kläger habe lediglich im Dienstverhältnis zur Ortstelegraphenbehörde gestanden und einem mobilen Truppenkorps niemals angehört, habe weder bei Truppen, die im Jahre 1866 im Kriege gewesen, gestanden, noch an einem Gefecht Theil genommen. Die Stadt Frankfurt habe auch im Jahre 1866 keinen Krieg mit Preußen geführt (!), indem weder eine Kriegserklärung zwischen den beteiligten beiden Staaten erfolgt sei, noch auch die Frankfurter Heeresmacht auf irgend welche kriegerische Operation sich eingelassen habe. Der Gerichtshof erkannte nach Vernehmung von Zeugen zu Recht, daß das Jahr 1866 dem Kläger als Kriegsjahr anzusezzen und 1/10 seines Gehaltes auszuwählen seien. Die Frage, sagt das Urtheil, ob im Jahre 1866 zwischen Frankfurt und Preußen Krieg geführt worden sei, könne unbeantwortet bleiben und habe der Gerichtshof keinen Anlaß, sich in Widerspruch zu setzen mit dem, was geschichtlich feststehe. Es könne ferner nicht zweifelhaft sein, daß der Kläger im Laufe des Krieges seinen Heimatstaat Preußen überschritten habe, und zwar zu kriegerischen Zwecken. Es steht fest, daß Kläger der

...ischen Telegraphenstation in Frankfurt angehört habe, welche nach dem Einrücken bayerischer Truppen geschlossen wurde. Der Gerichtshof glaubte annehmen zu dürfen, daß die Telegraphenstation in Frankfurt, in welcher Kläger thätig gewesen, kriegerischen Zwecken gedient habe, zumal jede Benutzung derselben durch Bribeie ausgeschlossen gewesen sei. Das Jahr 1866 sei deshalb dem Kläger doppelt zu rechnen.

* (Das Victoria-Stift [die Kreuznacher Kinderanstalt]) hat nunmehr das vierte Jahr seiner Thätigkeit hinter sich. Auch in diesem Jahre hat es, und zwar in besonderem Maße, seine Lebensfähigkeit bewährt und den Beweis gestellt, daß es nicht nur einem in weiten Kreisen gefühlten Bedürfniß entspricht, sondern dasselbe auch in seinen eigigen Grenzen leider nicht einmal völlig zu befriedigen vermag, denn zum ersten Male mußten wegen Mangel an Raum verschiedene Aufnahmeeinheiten zurückgewiesen werden. Die Anstalt wurde, wie seither, Anfangs Mai eröffnet und am 1. Oktober geschlossen; während dieser Zeit waren in Behandlung und Verpflegung: 16 Knaben im Alter bis zu 5 Jahren, 42 im Alter von 5—10 Jahren, 39 im Alter von 10—14 Jahren, 4 im Alter von über 14 Jahren (zusammen 101 Knaben), 11 Mädchen im Alter bis zu 5 Jahren, 40 im Alter von 5—10 Jahren, 59 im Alter von 10—14 Jahren, 14 im Alter von über 14 Jahren (zusammen 124 Mädchen), im Ganzen also 225 Kinder gegen 142 des Vorjahrs. Die Aufnahmeverbedingungen für das Jahr 1882 sind dieselben wie in früheren Jahren.

Akten und Wissenschaft.

— (Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zu m. 1. Januar.) Dienstag den 27.: Ouverture, "König Lear". Mittwoch den 28.: "Fidelio". (Rocco: Herr v. Schmid, als Gast.) Donnerstag den 29.: "Ein Wintermärchen". Samstag den 31.: "Die Gallochen des Glücks". (Außer Abonnement, zu ermäßigten Preisen.) Sonntag den 1. Januar: "Der Prophet". (Mittlere Preise.)

* (Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadttheaters bis zum 31. December.) Montag den 26. Nachmittags 3 Uhr: "Aschenbrödel, oder: Der gläserne Pantoffel". Abends 6½ Uhr: "Maurer und Schlosser". Dienstag den 27.: "Die Stumme vom Portici". Mittwoch den 28.: "Hamlet". Donnerstag den 29.: "Faust" (Gounod). Freitag den 30.: "Die Tochter des Fabricius". Samstag den 31.: "Eine Nothlüge", "Sonntagsjäger".

* (Kaiser Franz Josef von Österreich) kaufte auf seine Kosten den Bauplatz des Wiener Ringtheaters, um dort nach vollendetem Demolition eines Schulgebäude und einer Sühnecapelle zu errichten.

* (Director Jauner.) Gegen den Director des Ringtheaters Jauner wurde, wie aus Wien verlautet, die strafgerichtliche Untersuchung wegen Vergehens gegen die Sicherheit eingeleitet. Es steht darauf ein Strafzettel von sechs Monaten bis zu fünf Jahren.

* (Das Wiener Burgtheater) wird auf vier Wochen zum Zweck baulicher Umgestaltungen geschlossen werden. Die Burghauspieler werden in dieser unwillkommenen Muhezeit einige Male wöchentlich in der Hofoper spielen. Fürst Hohenlohe soll erklärt haben, daß er bei der winfligen und raumknappen Bauart des Theaters eine Verantwortlichkeit für die Sicherheit der Besucher nicht ferner übernehmen könne.

* (Sarah Bernhardt) ist in Wien nicht verwundet worden, wie bekanntlich vor Kurzem aus Paris gemeldet wurde. Aus Moskau wird berichtet, daß die Künstlerin dort am 14. d. M. in zwei Vorstellungen auftrat und zwar in einer Nachmittags- und einer Abend-Vorstellung. Nachmittags erregte sie als "Camelotdame" einen wahren Enthusiasmus und siehe Abends als "Abrienne Recouvre" das Geschäft mit ungeschwächten Kräften fort. Sarah Bernhardt beendete Sonntag ihr Gastspiel in Moskau und reiste nach Petersburg ab. Am 20. December ist sie dort eingeschritten und hat am Abend derselben Tages gespielt. Eine der "A. Fr. Br." augegangene Depeche meldet: "Trotz der Anerkennung des nicht gewöhnlichen Talentes der Schauspielerin greift im Publikum eine gewisse Enttäuschung Platz, was auch im Applaus durchlängt. Das Aussehen der Bernhardt ist geradezu beeinträchtigend."

* (Kunstgewerbliches.) In Berlin fand am Samstag die Preisverteilung bezüglich der Concurrenz-Ausstellung sylvestreer Zimmer-Einrichtungen in der deutschen Kunstmuseumshalle im Strohen-Schloß statt. Die Jury, bestehend aus den Herren Ingenieur Keller-Lenginger (Stuttgart), Professor Hofrat Graff (Dresden), Architect Christoph Hehl (Hannover), Professor Döpler, Professor Vogel und Architect Prüfer (Berlin) — Hofbildgießer Gladbeck hatte seine Abwesenheit entschuldigen lassen — wandte die drei festgesetzten Preise zu je 1000 M. in vier Preise zu je 1000 M., 800 und zweimal 500 M. um und bewilligte den ersten Preis Herrn Anton Pössenbacher in München für ein Herrenzimmer, den zweiten Preis Herrn Julius Großkühs in Berlin für ein Speisezimmer, den dritten Preis Herrn J. C. Distelhorst in Karlsruhe für ein Herrenzimmer und den vierten Preis Herrn Alexander Stövesandt in Berlin für ein Speisezimmer.

* (Die Berliner heraldische Ausstellung), welche im kommenden Frühjahr stattfinden soll, wird, allem Anschein nach, eine außerordentliche werden. Aus den Schälen des Zenghauses werden 10 Geschützrohre mit eingefügten Wappen, sodann nebst manchem Anderem die Rüstung Kurfürst Joachim II., 5 Schilder, 9 Hellebarden und 4 Schwerter auf der Ausstellung glänzen. Der Vorstand des Hohenzollern-Museums hat alle etwa gewünschten Gegenstände bereitwillig zur Disposition gestellt, so u. a. die schön gezeichneten Stühle mit den deutschen Städtewappen, das silberne

Wappenschild des Kurfürsten Johann Sigismund, die Originalketten des Schwaben-Ordens, einen wappengeschmückten Kinderwagen aus kurfürstlicher Zeit, die Wappen aus dem Reichenzeuge des Großen Kurfürsten, Bierkrüge aus dem Tabakscollegium, die Orden und Ordensanzüge König Friedrich Wilhelms III. Als eine rechtliche Merkwürdigkeit ersten Ranges und heraldisches Curiosum wird auch der Reichsadler aussgestellt werden, der als der allererste bei der Kaiserproklamation in Versailles zur Verwendung kam. Auch eine Anzahl kleinerlich vollendet Adressen, welche Sr. Majestät dem Kaiser gelegentlich der Heimkehr aus Frankreich, nach den Attentaten und zur goldenen Hochzeit überreicht worden sind, wurden zur Verfügung gestellt. Aus den reichhaltigen Sammlungen des Grafen Schaffgotsch zu Warmbrunn sind zahlreiche wertvolle Stücke — so die Portraits der Gesandten zum westfälischen Frieden — zugeschickt.

* (Preisauktionen des "Roten Kreuzes.") Das internationale Comité des "Roten Kreuzes" in Genf thut mit, daß es einen dreifachen Concours über die Kunst, Rettungsmittel für Verwundete und Kranken bei den im Felde stehenden Heeren zu improvisieren" ausgeschrieben habe. Es bietet drei Preise, jeden zu zweitausend Francs, für drei Abhandlungen, und zwar eine über die Improvisierung der Behandlungsmittel, die zweite über jene der Transportmittel und endlich die dritte über die Improvisierung einer Ambulanz oder eines Feldspitals. Die Memoirs der Concurrenz können in französischer, deutscher oder englischer Sprache geschrieben sein. Als Concursstermin ist der 1. April 1883 festgesetzt. Das ausführliche Programm wird allen zugesendet werden, welche das Begehr darum an den Präsidiums des internationalen Comités des "Roten Kreuzes" in Genf, Herrn Mohr, richten.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) machte in diesen Tagen seine Weihnachtseinkäufe. Da es bei diesen Einkäufen Überraschungen für Andere gilt, so behor der Kaiser diese Einkäufe ohne jede Begleitung.

* (Die Kaiserin) befindet sich gegenwärtig so wohl, daß sie bereits angeordnet hat, die Abendunterhaltungen, welche früher allwochentlich am Donnerstag stattfinden, wieder aufzunehmen.

* (Prinz Heinrich von Preußen) ist, nach an den deutschen Kronprinzen gelangten telegraphischen Nachrichten, mit seinem Begleiter im besten Wohlsein in Ägypten eingetroffen.

— (Turnlehrer-Prüfung) Der Termin für die Turnlehrer-Prüfung, welche im Jahre 1883 zu Berlin abgehalten wird, ist auf Montag den 27. Februar und folgende Tage anberaumt worden.

— (Eissäffabrikation) Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 30. November d. J. beschlossen, daß den Fabrikanten, welche Eis vorwiegend zu einem Gehalt von mindestens 8 Prozent an Eissäurehydrat bereiten, seitens der Directivbehörden gestattet werden kann, den Brantwein neben dem vorgeschriebenen Waferzulage (statt mit 100 Ml. Eissäff von 6 p.Ct. Gehalt) mit 50 p.Ct. Eissäff von 12 p.Ct. Gehalt an Eisäure (Eissäurehydrat) zu vermischen.

Vermischtes.

— (Weiße Hirsche) scheinen nicht so große Seltenheiten zu sein, wie man in der Regel anzunehmen geneigt ist. Graf Thun besitzt in Böhmen einen Tiergarten mit einem Edelwildbestand von etwa 350 Sttl. Unter diesen ist beinahe der dritte Theil dieser Anzahl Hirsche ganz ohne daß indeß je eine Besetzung des Parks mit welchem Edelwild sich gefunden hätte. Im übrigen sind die weißen Hirsche viel stärker und mächtiger als die normal gefärbten.

* (Ein lange verschollenes Schiff) ist vor Kurzem wieder gefunden worden. Dasselbe, "Jeanette" genannt, war ein Polarisierungsschiff und von Herrn Gordon Bennett, dem Eigentümer des "New-York Herald", mit einem Kostenaufwande von 68,000 £ in eine Entdeckungsreise nach den arktischen Regionen ausgerüstet worden. Es ist eine dreimastige Dampf-Yacht von etwa 500 Tonnen Tiefgang und war ursprünglich als die "Pandora", seiner Zeit Eigentum von Sir Allan Young, bekannt. Ihr Besitzer ist Captain George B. Long, von der Marine der Ver. Staaten, und der größte Theil ihrer Offiziere und Mannschaft besteht aus erfahrenen Seelen, die schon viele arktische Expeditionen mitgemacht hatten. Die "Jeanette" verließ San Francisco am 8. Juli 1878, und das Letzte, was sie seit ihrer Abreise von sich hören ließ, war vom 3. September 1879 dattirt, zu welcher Zeit sie von einem in der Richtung von Wrangel-Land dampfenden Walzfahrer gesunken wurde. Im Sommer des Jahres 1880 sandte die Regierung der Ver. Staaten den Zollfutter "Corwin" zu ihrer Aufsuchung aus, und im Juni d. J. wurden zwei weitere Dampfer abgesetzt, um die Aufsuchung via der Behringstraße zu erneuern. Ein Schiff Namens "Alliance" schlug zu demselben Zwecke die Richtung von Spitzbergen ein. Obgleich alle diese Schiffe zu hohen Breitengraden vordrangen, wurde keine Spur von der "Jeanette" entdeckt. Professor Nordenskjöld erwähnte in einer Beschreibung seiner Reise, daß die Eskimos einen östlich segelnden Dampfer gesehen hätten, und dies muß, wie man jetzt glaubt, die "Jeanette" gewesen sein.

* (Schiff-Nachrichten) Dampfer "Ohio" von Bremen am 21. December in Baltimore und Dampfer "Westphalia" von Hamburg am 22. December in New-York angelommen.

Drug und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die deutsche Ausgabe enthält 24 Seiten.)

An unsere Leser! — Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ (eingetragen in der Preisliste des Kaiserlichen Post-Zeitung-Amtes in Berlin in der I. Abtheilung für 1881 unter No. 4786) erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Übersichtlichkeit in dem Gebotenen seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inserirenden Publicum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten.

Das „Wiesbadener Tagblatt“, gegründet 1852, ist das älteste und eingebürgerlichste aller in Wiesbaden erscheinenden Lokalblätter; dasselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, die tägliche Fremdenliste, Theaterzettel, Civilstandsregister, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcourse u. s. w.

Der redaktionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über lokale Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungs- und Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der katholischen Körperschaften, das Vereinswesen u. s. v.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redaktionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, namentlich auch ein kurzes Resümé der Verhandlungen des preußischen Landtages und des deutschen Reichstages.

In seinem Feuilleton bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinem Leserkreise stets eine ansprechende Novelle, Plauderseiten, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze in lebendiger Beziehung zu den brennenden Fragen der Gegenwart, und Miscellen.

Das Feuilleton wird im neuen Quartal neben dem dasselbe eben füllenden und mit so vielem Beifall aufgenommenen Roman: „Ein deutscher Kaiser“ von S. Melnec, speciell im Hinblick auf die neu hinzutretenden Monats-Abonnenten, noch eine Reihe kleinerer, nicht minder ansprechender Erzählungen bieten.

Der Abonnements-Preis des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden:
 für 3 Monate M. 1. 30, in's Haus gebracht 35 Pf. mehr.
 " 2 " " 1. — 25
 " 1 Monat : " — 70 " " 15 "

Der Insertions-Preis beträgt für die einmal gesetzte Garmond-Zeile 15 Pf., Preis-Ermäßigung tritt ein bei:
 3-maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen 10 %,
 4-maliger 20 %,
 7-maliger und öfterer 25 %.

Reklamen werden mit 30 Pfennig für die einspaltige Petitzeile berechnet. — Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig.
 Diese können nur geliefert werden, wenn bei Aufgabe des Inserats bestellt. — Beilage-Gebühr M. 10 pro Beilage. — Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig. — Offseten-Gebühr 50 Pfennig.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

daher das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Lokalblättern das eigentliche und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg. Bestellungen auf das mit dem 1. Januar 1882 beginnende neue Quartal beliebe man für

hier . . . bei der Expedition, Langgasse 27,
 auswärts . . . bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Wir bemerken hierbei noch, daß von den Letzteren ohne ausdrückliche vorherige Bestellung nicht weiter geliefert wird, während bei den hiesigen verehrlichen Abonnenten das bisherige Verfahren beibehalten bleibt.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Trägern — liegen zu lassen.

Die Redaktion.

Ludwig Bender, Schirmfabrikant,

9 große Burgstraße 9,

empfiehlt zu bevorstehenden Weihnachten sein wohl sortirtes Lager in

Regenschirme

aller Art zu reellen, billigen Preisen.

12826

Gewerbeschule für Frauen und Töchter, 1 Unterstraße 1.

Am 5. Januar 1882 beginnt ein neuer Cursus in allen weiblichen Handarbeiten, Schneidern und Wäschezuschneiden (nach der Klemm'schen Methode), Punkt, Maschinennähen und Buchführung.

Anmeldungen werden schon jetzt entgegen genommen. Prospekte gratis.

Frau Susette von Eynern.

Auch beginnt ein Abendcursus im Schneidern. 12914

Zum billigen Laden, Häfnergasse No. 4.

Empfehlung für Weihnachts-Geschenke:

	Mt.	Mt.
Serrenhemden mit 3fach leinener Brust in den besten Stoffen von .	3.—	bis 6.—
Damenhemden, extra groß und weit, von .	1.80	3.50
Kinderhemden in allen Größen von .	.50	an.
wollene Herrenhemden	1.30	bis 8.—
Herren- und Damenhosens von . . . . .	.60	3.—
Unterjacken von . . . . .	.60	3.50
Kragen und Manschetten (neuestes Facon) von . . . . .	.30	—.90
Halsbinden, große Auswahl (anerkannt gut und billig) von . . . . .	.25	1.50
Strümpfe, Socken und Hosenträger . . . . .	.45	an.
Regenschirme mit schönen Stücken von	2.—	bis 12.—
Corsetten von	1.20	5.—
Cachenez und Taschentücher von . . . . .	.25	an.

Zum billigen Laden, 12440 Häfnergasse 4.

Bu passenden Weihnachts-Geschenken
empfehle eine Parthe Taschenmesser mit 2 Klingen zum
Preise von 50 Pf. bis zu den allerfeinsten, Tischmesser
und Gabeln, scharf geschliffen, 6 Messer und 6 Gabeln von
3 Mt. an bis zu den feinsten mit Elfenbeinstielchen, sowie eine
große Auswahl in allen Sorten Scheeren und sonstigen
Hausartikeln. Alles in guter Ware und zu verhältnismäßig
billigem Preise.

13587 Carl Thoma, Hofmesserschmied, Goldgasse 11.

Zu Weihnachten

empfehle eine reiche Auswahl in Blatt- und blühenden
Pflanzen aller Art, sowie die so sehr beliebten Blumen-
körbchen, mit Pflanzen arrangiert, in allen Größen, ferner
Bouquets und Kränze in frischen und trockenen
Blumen zu bekannten, billigen Preisen.

Fr. Dambmann
auf dem Marktplatz, sowie im Blumenladen Marktplatz 9.

C. & M. Strauss,

26 Michelsberg 26,

Möbel-Fabrik & Lager,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager stylgerechter Möbel
jeglicher Gattung unter Garantie zu den billigsten Preisen.
Übernahme completer Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. 11.87

Schwalbacherstraße 27 w. Decken gest. u. Wolle geschl. 12067

In der Serie gezogene Braunschweiger Thl. 20-Loope,

Gewinnziehung am 31. December 1881,

Gewinnsumme Mt. 300,495,
verkaufen ganze Loope à Mt. 189 und abzüglich niedrigsten
Gewinnes zu Mt. 120 ic. — Listen gratis.

128 Moriz Stiebel Söhne,
Bankgeschäft in Frankfurt a. M.

Kölner Domloose

à Mt. 3,30 bei D. Frenz in Mainz. 5

Bahnhofstraße 5.

Christbaum-
Kerzen und
Lämpchen

Kein Geruch.

Diese Lämpchen und
hauptsächlich durch ihre
festigungswweise vermit-
telle Beleuchtungsart
und dienen gleichzeitig

Christbaum-
Verzierungen,
als
Schmetterlinge,
Engel,
Lichter,



mit farbiger
Füllung.

Keine Gefahr.
Kerzen empfehlen sich
einfache und sichere Es-
tekt der Stabspitze als
von Christbäumen
als Schmuck derselben.

prachtvolle
Neuheiten.
Vögel, Trauben,
Früchte, Tannenzapfen ic.,
Lichterhalter
etc.

H. Dahlem,
Bahnhofstraße 5,
neben Hotel Weins.

Musik.

Billig zu verkaufen: Zwei B-Trompeten und eine Ventil-
Posaune.

Unterricht ertheilt für alle Blas- und Streich-Instrumente
à Stunde 50 Pf. 10007 J. Heinze, Musiker,
Häfnergasse 10.

Die Dampf-Osenfabrik

Ad. Schödel, Dössheimerstraße 51a,
empfiehlt ihre neuen Porzellan-Oesen in jeder
Dimension, Kaminöfen ic. mit Schnellheizung und
Regulirfeuerung zu billigen Preisen, transvortable Por-
zellanoßen mit Schnellheizung von 48 Mark an.

Ia Kohlen Ia,

sowie buchenes und kiefernes Holz im Großen wie im
Kleinen empfiehlt

Jacob Weigle,
Friedrichstraße 28.

Krankenwagen, prammt auf der Ausstellung
Frankfurt a. M. (1881), sind
verkaufen und zu vermieten bei
12958 W. Sassmann, Michelsberg 28.

Eine Band- und eine Decoupirägmaschine
billig zu verkaufen bei H. Horn, Friedrichstraße 32. 181

R. R. Hof-Bahnarzt Dr. Popp's

Anatherin-Mundwasser,

Radikalmittel für jeden Zahnschmerz, so auch jedem Lebel der Mundhöhle und des Zahnsfleisches, in Flaschen zu 1, 2 und 3 Ml.

Dr. Popp's vegetab. Zahnpulver macht blendend weiße Zähne, 1 Ml.

Dr. Popp's Anatherin-Zahn-Pasta, bewährtes Zahnsreinigungsmittel, per Dose 2 Ml.

Dr. Popp's aromat. Zahn-Pasta, bestes Mittel zur Gesunderhaltung der Zähne und des Mundes, per Stück 60 Pf.

Dr. Popp's Zahn-Plombe, praktisches Mittel zum Selbstplombieren, per Stutti 4 Ml. 50 Pf.

Dr. Popp's Kräuter-Seife, bestes Mittel zur Ver- schönerung der Haut. Preis 60 Pf.

Bu haben in Wiesbaden in Dr. Lade's Hof-Apotheke, bei C. Schellenberg, Amts-Apotheke, W. Vietor, und Dahlem & Schild, Droguen-Handlung. 231

Eau de Quinine tonique,

Ionisches, die Kopfhaut ungemein stärkendes, rein vegetabilisches Kopfwäschwasser, in Folge dessen ganz ausgezeichnet gegen Schuppen, Nervenkopfsweh und Ausfallen der Kopfhaare, sowie deren Wachsthum außerordentlich fördernd.

Carl Kreller, Chemiker, Nürnberg.
In großen Flacons zu Ml. 1.50 zu haben in der Drogen- und Parfümerie-Handlung von
237 H. J. Viehoever, 23 Marktstraße 23.

Zum freihändigen Verkauf befinden sich nachverzeichnete Mobilien auf Lager:

Eine elegante, schwarze Salon-Garnitur, eine eichen- geschnitzte Speisezimmer-Einrichtung, eine rothbraune Blüsch-Garnitur (Pompadour), eine Mahagoni-Garnitur mit blauem Seidenbezug, ein eichener Herrenschreibtisch, ein einzelner eichener Ausziehtisch, ein dreitheiliger Mahagoni-Spiegelschrank, nuss. Buffets, Ausziehtische und Speisestühle, Spiegel-, Kleiders- und Bücherschränke, Cylinderbureau, Herren- und Damenschreibtische, Verticos, Kommoden, Console, eine Chiffonnierre, vollständige Betten, Waschkommoden und Nachttische mit weißen und grauen Marmorplatten, ein Schlafsofa, einzelne Sofas, Stühle, Etagères, Notenständer, Spiegel in Gold-, schwarzen und Russbaum-Rahmen, Oberbetten, Blumeaux und Kissen sc.

Ferd. Müller,

6 Friedrichstraße 6.

6 Friedrichstraße 6.

Heute Samstag und die folgenden Tage werden im Saale Michelsberg 22 mehrere Zimmer-Einrichtungen, sowie eine große Anzahl Garnituren, Schränke, seine Betten, Gesindebetten, Cuph's, Chaises longues, Kommoden, Console, Tische, Stühle, Spiegel, Teppiche sc. aus freier Hand verkauft.

H. Markloff. 264

Wegen Mangel an Beschäftigung zu verkaufen: Ein Pferd (braune Stute), 6½ Jahre alt, frisch, zum Fahren und Reiten geeignet, ferner 2 Wagen: 1 fast neues Halbverdeck und 1 leichter Frachtwagen mit Federfisz. 2 compl. Pferdegeschirre, Pferdedecken sc. bei Ph. Schuster, Fort Petersberg bei Erbenheim. 13789

Für Glaser und Schreiner.

Eine Partie Eichenholz in allen Dimensionen billig zu verkaufen bei Wilhelm Schäfer in Rostheim. 13133

Eine elegante goldene Damenuhr ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Expedition. 13839

Christbaum-Confect,
Anis und Butter-Badwerk,
ächte Nürnberger Lebkuchen

empfiehlt billig
18854

Gustav v. Jan,
Michelsberg 22.

Honigkuchen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt
10404 Heinrich Jung, Bahnhofstraße 18.

Schillerplatz 3, Thoreinfahrt, im Hinterhaus des Herrn A. Schirg.

Größte Niederlage von Braunschweiger und Holländer Honigkuchen, echten Aachener Printen (Figuren) und Nürnberger Lebkuchen bekannter Güte.

Billige Preise. 12744

Aechte Dresdener Stollen

bei L. Sattler, Brod- und Feinbäckerei,
13826 17 Tannusstraße 17.

Reiner Honigkuchen

per Pf. 50 Pf. bei Wirges, Bäcker,
13723 Steingasse 7.

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pf. empfiehlt J. Blum, Kirchgasse 22. 6623

Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pf.,

Knoblauch-Würstchen per Stück 15 Pf.,

Extra-Leberwurst per Pf. 80 Pf.

stets zu haben bei Fr. Malcomesius,
9405 Ecke der Schul- und Neugasse.

Pommer. Gänsebrüste (auch im Ausschnitt), Pommer. Gänsekelen, sowie garantirt reines Pommer. Gänsefleisch,

Westphäl. Schinken, Thüringer Cervelatwurst

" Cervelatwurst, Pommer. Schinken empfiehlt in feinstter Qualität billig

13232 A. Schmitt, Mezergasse 25.

Ausschließlich mit Wachholdersträubern geräucherte

ächte thür. Cervelatwurst,

Hansmacherwurst,

empfiehlt in unübertriffter Waare (auch im Ausschnitt)
13514 Günther Schmidt, Ellenbogen-gasse 2.



Fisch - Handlung

zum „grünen Baum“ am Markt.

Täglich auf dem Markt. 12858

Empfehle in frischer Sendung sehr schöne Rheinsalm, Turbot, Soles, Lachsforellen, sowie prachtvolle lebende Rheinhechte, Karpfen, Aale, Barsche, ganz frische Schellfische zu den billigsten Preisen.

13863 Krentzin, Kgl. Hoflieferant.

Frische

Egmonder Schellfische

eingetroffen bei

13807 J. C. Kelper, Kirchgasse 44.

Weihnachtslichter, sowie das Neueste in Lichthaltern sind billig zu haben Nerostraße 14. 13902

Zu Weihnachts-Geschenken

besonders geeignet, empfehle

12862

Glacé-Handschuhe

in den einfachsten bis feinsten Genres, eigenes, sowie bestes französisches Fabrikat.

zum Fabrikpreise.

Handsuh-Fabrik R. Reinglass,

Jersey-Handschuhe.

Neue Colonnade 18.

Spring-tops.

Umtausch nach dem Feste bereitwilligst gestattet.

Noël! Weihnachtsfest! Christmas!
Parfümerie Victoria, Spiegelgasse 3

(zwischen Kranzplatz und Webergasse).

Grosse Auswahl nützlicher und angenehmer Geschenke, von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten! Engl. und franz. Specialitäten beispiellos billig: Odeurs von Atkinson Mk. 1,00 Poudre Vélotine Fay Mk. 2,90, Eau de Botot oder de Pierre Mk. 1,50, Eau de Quinine Pinau Mk. 1,45, Eau de Cologne Mk. 1,20 und 60 Pf., Attrappen, sowie alle übrigen Artikel zu gleich billigen Preisen.

= Zu Weihnachts-Geschenken =

empfehle mein

reichhaltiges Lager in Cigarren und Cigaretten
in allen Qualitäten zu billigen Preisen.**Lehmann Strauss.**

13812

C. Buchner, 40 Friedrichstrasse 40,

empfiehlt zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager von Gas- und Wasserleitungs-Artikeln, als: Lüster, Hänge- und Tischlampen, Koch- und Heizapparate, Zimmer-Fontainen und Douchen, Bade-Apparate, Badewannen und Waschtische, zu reellen Preisen.

13873

Die neue „Phönix“, ohne Schiffchen
nähend,
als Weihnachts-Geschenk die beste Nähmaschine,
empfiehlt mit 6jähriger Garantie. Ratenzahlung. Unter-
richt unentgeltlich.

Fr. Becker, Mechaniker,
Michelsberg 7.

13803

Ankauf von getragenen Kleidern, Weihzaug und
Möbel zu dem höchsten Preis.
W. Münz, Mezzergasse 20.

102

Zurückgesetzte Waaren

à 50 Pf. und höher, zu

Weihnachts-Verloosungen

geeignet, bei

Clara Steffens,
große Burgstraße 1. große Burgstraße 1.
Schulranzen sind billig zu haben Friedrichstr. 32. 1380

1380

25 Bogen

50

12570

Ausverkauf.

279

Adolph Heimerdinger, neue Colonnade 26 & 27.

Eine Parthe beste, schwarze Glacé-Damen-Handschuhe mit 2 Knöpfen, sonst 3 Mark, jetzt 1 Mark 70 Pf., alle übrigen noch auf Lager habenden Glacé-, Wildleder-, gefütterte seidene Handschuhe in allen Nummern wegen Aufgabe des Artikels weit unter Fabrikpreisen.

Neue Colonnade 38 & 44.

Grosser gänzlicher Ausverkauf von echten direct importirten Japan-Waaren,

als: Theebretter in allen Formen, Brodkörbe, Theelöffel oder Bisquitkörbe, Handschuhkästen, Travattenkästen, Kragenkästen, Arbeitskästen, Nähkästen, Theekästen, Zuckerkästen, Kartukästen, Cigarrenkästen, dojen, Puderdozen, Gewürzdosen, Schmuckschränchen, kleine runde Tische, feinst eingelegt, Klappfessel, Tischdecken, Theeservice, seidene Tücher, grösleinere Taschentücher, Bambuskörbe mit und ohne Deckel, Voho-Del, Mittel gegen Kopf- und Zahnschmerz u. s. w. Ferner empfele mein Lager in deutschen, französischen und englischen Schmucksachen aller Art, Ball- und Promenadefächer, neueste Dessins, Portefeuilles, Waaren, als: Albums in Plüscht und Leder, alle Sorten Portemonees, Visitenkarten-Taschen, Brieftaschen, Schreibmappen, Musikmappen, Notizbücher, Cigarren-Etuis, Damen- und Herren-Ledertaschen, seine Taschenmesser und mache noch besonders auf die so beliebten Schwedenmesser aufmerksam.

Sämtliche Gegenstände eignen sich zu Geschenken aller Art und sollen die erstaunlich billigen Preise recht großen Einkäufen veranlassen.

12436

Joseph Dichmann, neue Colonnade 38 & 44.

Als Weihnachts-Geschenke

Webergasse 34, empfehle: Webergasse 34.

Wollene Kapuzen	von Mr.	- 80 an.
Eidwolltücher, schwarz und couleurt	" "	- 60 "
Wollene Kopftücher	" "	- 50 "
Wollene Umhängtücher	" "	1.25 "
Wollene Herren-, Damen- und Kinder-Handschuhe	a "	- 50
Seidene Tücher für Herren, Damen und Kinder	a "	- 50
Vorsteckschleifen, hochfein	" "	- 40
Damenkragen, gestickte	" "	- 40
Krausen, weiß, crème, schwarz, per Mr. von	" "	- 18
Herrenkragen	Stück	- 25

Durch günstigen Einkauf bin ich in den Stand gebracht, Damen- und Kinderschürzen schon zu nachstehenden enorm billigen Preisen in schöner Ware und eleganter Ausstattung zu offeriren:

	weiss	schwarz	bunt
Damenschürzen	von 70 Pf.	90 Pf.	75 Pf. an.
Kinderschürzen	50 "	70 "	35 " "

C. Breidt, Webergasse 34, 12727
im Hause des Herrn Ch. Keiper, vorm. A. Brunnenwasser.

In Weihnachts-Geschenken passend,
empfehle:

Briefpapiere & Correspondenz-karten nebst Couverts,

mit Blumen, Figuren, Silhouetten, Schwalben, Tauben, Devisen u. c. in einfachen und eleganten Cassetten.

25 Bogen und Couverts mit farbig geprägten Buchstaben 85 Pf.
50 Bogen engl. Villettspapier und Couverts 1 Mr.

12570 C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Wiesbaden.

Frankfurt a. M.

Specialität

und grösste Auswahl preisgekrönter

Corsets

für

Damen,

Mädchen

und

Kinder

Corsets,

Geradehalter,
Leibbinden,
Frauen- und
Nähr-Corsetten



in allen Welten.

Anfertigung nach Maass und Muster.

Langgasse 37, S. Winter, Langgasse 37,
Ecke der Goldgasse. Ecke der Goldgasse.

NB. Das Waschen und Reparieren der Corsets wird
billigst besorgt.

11851

Friedrich Kappus, Markt 7,

empfiehlt zu den billigsten Preisen und zu Weihnachts-Geschenken sich eignend: Schwarze gute Cashemires, Kleiderstoffe, Herrenstoffe, Unterhosen, Hemden und Jacken, Halstücher in allen Qualitäten.

13832

Spiegel-, Bilderrahmen, Gold- und Politurleisten, sowie das Einrahmen der Bilder u. c. und Neuvergolden alter Rahmen empfiehlt billigst bei guter Arbeit P. Piroth, Bergolber, Marktstraße 13, 2 St. 12714

Marsala-Wein, besten alten,à Mk. 2.50 und Mk. 3 per Btl.
13890

C. H. Schmittus.

Durch verwandtschaftliche Beziehungen bin ich in der Lage folgende **spanische Weine rein** (d. h. unverfälscht) und in vorzüglicher Qualität zu sehr billigen Preisen zu liefern:

Valdepeñas,
Malaga lagrima II,
Malaga,

Malaga lagrima,
Madeira,
Jerez seco (Sherry),

für reine und feinste Ware garantirt die Namens-Etiquette auf jeder Flasche; ferner **Rhein-Weine** von 65 Pf. per Flasche bis 2 Mark, feinsten Tokayer, direct aus dem Esterhazy-Keller, ächten Jamaica-Rum, 75% stark, feinstes Nizzaer Olivenöl (l'huile vierge) empfiehlt billig

13235 **A. Schmitt, Metzgergasse 25.****Alten Wein, Liebfraumilch,**per Btl. Mk. 2, 3—5 und 7.50.
13891

C. H. Schmittus.

Malaga-

Naturwein, von rothgoldner Farbe, bisher unbekannt in Deutschland. Chemisch untersucht und ärztlich empfohlen. Beste aller Medicinalweine, für Kinder, Magenleidende und Convalescenten, sowie auch als Dessertwein. Preis per $\frac{1}{2}$ Flasche Mk. 2.20, per $\frac{1}{2}$ Lit. 1.20.

General-Depot für Deutschland bei Apotheker Carl Hofer, Bamberg. Depot in Wiesbaden bei Herrn Gust. Hollé, Hirschapotheke. 10.50

Paul Stein's Flaschenbier-Niederlage
in Wiesbaden.

	$\frac{1}{2}$ Gl.	$\frac{1}{2}$ Gl.
Frankfurter Lagerbier	20 Pf.	11 Pf.
Paul Stein's	25 "	13 "
Paul Stein's Wiener Export	30 "	15 "
Erlanger Export (Bephanias Fischer)	30 "	15 "
Münchener " (Bichorr's Brauerei)	35 "	18 "
Culmbacher " (I. Actien-Brauerei)	35 "	18 "
Pilsener (Bürgerl. Brauhaus)	45 "	23 "
Engl. Ale und Porter	90 "	50 "

bei Abnahme von 10 Flaschen frei in's Haus. Leere Flaschen werden $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{2}$ braune mit 10 Pf., $\frac{1}{2}$ weiße mit 25 Pf. und $\frac{1}{2}$ mit 15 Pf. berechnet und zurückgenommen.

Niederlage in Wiesbaden bei H. Momberger, Launusstraße 43.

Gleichzeitig empfiehlt mein Lager in buchenem und taninem Brennholz im Klafter und kleingemacht. 13066

Berliner Getreidekümmel (v. Gilka), Cognac, Rum, Thee, Chocolade,

Westerw. Hafermehl,
sowie alle sonstigen Colonialwaren-Artikel empfiehlt billigst Günther Schmidt, Ellenbogenasse 2. 13505

Nenen Bamberger Meerrettig, Knoblauch
empfiehlt Jul. Praetorius, Samenhandlung,
Kirchgasse 26. 13434

Kepf ver Kumpf 30 Pf. zu haben Steingasse 23. 13260

Webergasse Chr. Keiper, Webergasse No. 34,

empfiehlt zu bevorstehenden Weihachten:
frische vollsaft. Orangen,
Pr. neue Tafelrosinen,
Pr. neue Tafelmandeln,
Pr. neue Tafelfeigen,
schöne große Wallnüsse,
neue italienische Haselnüsse,

ffl. Confect- und Auchenmehl,
az. und gem. Rassade,
Citronat, Orangeat,
Sultaninen, Rosinen,
Corinthen, Citronen,
süße u. bittere Mandeln.

Gleichzeitig empfiehlt seine

13809

Rhein- und Bordeaux-Weine:

Niersteiner	Mt. —85.	Medoc	Mt. 1.20.
Erbacher	1.—	St. Emilion	1.50.
Geisenheimer	1.50.	St. Estèphe	2—
Rüdesheimer	2.—	Chateaux Mar-	
(Bischofsberg)	"	gaux	2.40.

Frisch eingetroffen:

Malaga-Citronen à 10 Pf., sehr groß und saftig; per Dutzend 1 Mt., Malaga-Feigen per Pfund 50 Pf., Orangen, sehr süß und saftig, per Stück 12 Pf., per Dutzend 1 Mt. 30 Pf., ferner engl. Biscuits, Wall- und Haselnüsse, Cacao, Chocolade, Thee u. c. bei

13234 **A. Schmitt, Metzgergasse 25.**

Apfelsinen, Orangen, Citronen, Offenbacher Pfeffernüsse, ächte Nürnberger Lebkuchen von Häberlein, Strassburger Ganzeleber-Pasteten empfiehlt

13721 **H. Dahlem, Delicatessen-Handlung, Bahnhofstrasse 5.**

Zu den Festtagen

empfiehlt:
Ia neue Tafelrosinen,
Ia " Tafelmandeln,
Ia " Tafel- u. Kranz-
feigen,
Ia neue Maroc.-Datteln,
Ia " Wallnüsse,
Ia " sic. Haselnüsse,

Ia russ. Ustr.-Caviar,
Ia Elb.-Caviar,
pomm. Gänsebräute,
Strassburg. Gänseleber-
pasteten,
Gothaer Cervelatwurst,
Wein und Liqueure,

13722 **Punsch-Essenzen**
von Selner, Röder, Poths, Cuntz & Stell.
zu den billigsten Preisen.

13233 **J. C. Keiper, Kirchgasse No. 44.**

für die Weihnachtsbäckereien offerire alle dazu nötigen Waaren, als: Mehl, Zucker, Eier, Nüis, Citronat, Orangeat, Mandeln u. c. zu sehr billigen Preisen.

13233 **A. Schmitt, Metzgergasse 25.**

Erste Qualität Kunsthefe, seines Auchenmehl, östl. Pfälzer Kartoffeln, Mauskarroffeln, guatkochende Hülsenfrüchte täglich frische Butter und Eier, alle Arten Gemüse und Salatfrüchte, eingemachte Bohnen und Gurken empfiehlt J. Schick Hochstätte 20 im Butterladen.

13723 **Chin. Thee. Tägl. frische Confitur. u. Marzipan**
H. L. Kraatz, Langg. 51, Bonboniak
Adlersstraße 33 versch. Sorten Kepf u. Nüsse à. v. 13260

Wir erlauben uns hiermit die

Eröffnung

unserer grossen

Weihnachts-Ausstellung

anzuseigen und zu deren Besuch höflichst einzuladen.

Hochachtungsvoll

E. L. Specht & C°.

40 Wilhelmstrasse 40.

12962



Passendes Weihnachts-Geschenk.
Ich habe eine große Auswahl sehr guttigen
der Corsetten, welche ich zu außergewöhnlich
billigem Preise abgeben kann. Tournüre,
das Neueste, zu sehr billigem Preise.

12673

G. R. Engel,
Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6.

Handschuh-Lager

von

M. Pfister aus Tirol,

5 Webergasse 5, im Badhaus „Zum Sonnenberg“.

Große Auswahl in Glacé-, dänischen und
waschledernen Handschuhen in den neuesten
Farben und vorzüglichsten Qualitäten.

Gefütterte Glacé- und seidene mit und ohne
Mechanit-Verschluß, sowie Buxkin-Handschuhe
verkaufe von jetzt ab bis zu Weihnachten zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.

Bei Abnahme von ganzen und halben Dutzenden
extra Preismäßigung. 12483

Regenschirme

in größter Auswahl, von 1 M. 55 Pfg. anfangend, empfiehlt
P. Peaucellier, Marktstraße 24.

Brillen, Zwicker

in Gold und Silber von 3 M. aufwärts empfiehlt

Julius Rohr, Juwelier,
Ecke der Gold- und Meßergasse.

als passendes

13712

Weihnachtsgeschenk

wird eine schöne Iltis-Pelz-Garnitur (Muff
und Voal) für M. 30 abgegeben. Näh. Exped.

Ein noch gut erhaltenes Klavier zu kaufen gesucht.
Offerten nebst Preisangabe unter M. S. 625 an die Exped.
S. 13785 erbeten.

Passende Weihnachtsgeschenke!

Reichste Auswahl in:

Kragen und Manschetten-Garnituren von 70 Pf.
an bis zu den feinsten,
leinene Kragen und Manschetten mit und ohne
Stickerei,
Kinderkragen von 10 Pf. an,
Rüschen von 12 Pf. an per Meter bis zu den hochfeinsten,
Vorsteckschleifen von 20 Pfennig an,
spanische Tücher und Echarpes,
waschbare seidene Tücher von 50 Pf. an bis zu den
feinsten Dessins,
seidene Echarpes.

246 F. Lehmann, Goldgasse 4.

Ein deutscher Kaiser.

(71. Forts.)

Roman von S. Meinec.

Je näher er Rauenegg kam, je eiliger trieb er sein Pferd an, und vor der erwartungsvollen Freude, in wenigen Minuten die geliebte Braut zu sehen, schwand nun die Missstimmung, die seit dem frühen Morgen auf ihm gelastet. Doch regte sich in ihm die Lust, umzukehren, als er, in die Kästnianallee einbiegend, den Wagen der alten Gräfin Ostrogh vor der Thüre des Hauses erblickte . . . was bedeutete das? Die ehre mère kam nur zu ganz besonderen Gelegenheiten hierher; sie stand in der letzten Zeit mit Frau von Rauenegg weniger denn je auf einem freundschaftlichen Fuß. Nicht nur verabscheute die Letztere die fromme Heuchelei der Gräfin, die täglich unangenehmer fühlbar ward, auch deren affectirtes unwahres Wesen war ihr in tiefster Seele zuwider. Dahingegen verzichtete die Gräfin der edeln Frau nicht das geistige und moralische Überge wicht, das sie wider Willen im Geheimen ihr zugestehen musste; sie verzichtete ihr auch die freie Offenheit nicht, mit welcher dieselbe ihre religiösen Ansichten vertheidigte, die an und für sich schon genugt hätten, die fromme Dame aus Rauenegg zu verscheuchen. Mehr als alles Dies aber erbitterte es die Gräfin, daß Frau von Rauenegg ihr grundsätzlich Deutsch antwortete, wenn sie dieselbe Französisch anredete, obwohl der chér als verföherte, sie spreche das entzückendste Französisch. Auf eine gereizte Frage in Bezug hierauf hatte die würdige Frau geantwortet: sie vermöge keinen Grund einzusehen, weshalb Deutsche unter einander in anderer Sprache als Deutsch reden sollten; auch halte sie es nicht für tactvoll, in einer Dritten Gegenwart sich in einer Sprache zu unterhalten, deren derselbe nicht mächtig sei. Dieser Vorwurf traf die Gräfin zu gerecht, als daß sie ihn hätte vergeben können: der General verstand nur sehr wenig Französisch, war ein entschieder Gegner der leider noch allzu viel herrschenden undeutschen Mode, deutsche Rede mit französischen Phrasen zu verunstalten, deutsche Produkte mit französischen Titeln anzupreisen, deutsche Speisen durch französische Namen unschmachhaft zu machen, und was dergleichen Lächerlichkeiten mehr sind; dennoch mußte er täglich die eingelernten Phrasen seiner Gemahlin anhören, während sein Schwiegersohn, der Franzose, die Höflichkeit hatte, nie ein Wort Französisch in seiner Gegenwart zu sprechen. Und noch eines hatte die Lust zwischen den beiden Frauen immer mehr erweitert: der General schätzte Frau von Rauenegg sehr hoch; er pries ihren Verstand, ihre Herzengüte und ließ ihr bei jeder Gelegenheit ein anerkennendes Wort zu Theil werden; daß aber eine Andere, noch dazu Eine, der sie nicht wohl wollte, gelobt ward, vertrug Ihre Exzellenz durchaus nicht; sie gehörte zu den kleinstlichen Neidern, die jedes Lob, das einem Anderen gilt, als einen Raub an sich selbst ansehen. Trotz der großen gegenseitigen Abneigung verkehrten die beiden Damen selbstverständlich im Tone ausgesuchtester Höflichkeit miteinander; doch hatte sich dieser Verkehr endlich auf drei oder vier „Staatsvisiten“ im Jahre beschränkt;

Was also führte sie heute her?" fragte sich Felsing.
Es war bestimmt gewesen, Isabella solle den Knaben am Morgen nach Ostrogh bringen, um ihn von den Großeltern Abschied nehmen zu lassen, und ihn dann nach N... zu dem Pfarrer geleiten. Felsing hatte sich, Kaiser zu Liebe, von der Familientafel in Ostrogh, wozu der kleine Ernst ihn und Tante Nona besonders eingeladen, ausgeschlossen; infolge Dessen hatte auch die Lehtere zurückbleiben wollen. Hatte man an diesen Bestimmungen etwas geändert? War etwas vorgefallen? Und was? Er fühlte sich plötzlich lebhaft beunruhigt. War denn Niemand da, sein Pferd in Empfang zu nehmen? Der Diener der Gräfin Ostrogh, der an der Thüre seiner Herrin wartete, eilte herzu. Felsing übergab ihm die Zügel, und war im Begriff, eine Frage an ihn zu richten, als Nona in der Gräfin und Richard's Begleitung in die Thüre trat. Er erschrak, indem er wahrnahm, daß sie geweint hatte und augenscheinlich noch mit Thränen kämpfte. Auch Richard sah erregt und bekümmert aus; die Gräfin sächelte sich mit ihrem Spitzentuche Kühlung zu und rief ein „Mon Dieu! Oh, mon Dieu!“ über das andere aus.

„Mon cher neveu!“ jammerte sie, „als sie Bruno's ansichtig ward, eine Hand gegen ihn ausstreckend, während sie mit der anderen ihr Tuch an die thränenlosen Augen führte. Wissen Sie schon das Unglück? Unser Ernst, unser Liebling, unser Stolz ist...“

Es klang nun doch wie ein Schluchzen, und es rollten wirklich Thränen über ihre Wangen, als sie auf Bruno's bestürzte Frage, was geschehen, fortfuhr:

„... ist todt... ist... enfin... ist heute Morgen... ertrunken!“

„Ertrunken?!" rief Bruno entsetzt.

„Ja, dort drüber...“

Sie wies nach der Richtung des Parkes.

„Im Teich hat er sein junges Leben geendet.“

Bruno stand einen Augenblick wie erstarrt.

Nona lehnte schluchzend ihr Haupt an seine Schulter und bestätigte das Geschehene, während Richard seiner Mutter in den Wagen half, die leise klagend und seufzend zum Abschied mit der Hand winkte, als der Wagen in scharfem Trabe davonrollte.

Der Kutscher spornte die feurigen Pferde an, um in kürzester Zeit Ostrogh zu erreichen; er wußte, in welch tödlicher Angst und Aufregung sein Herr ihrer Rückkehr wartete, um zu vernehmen, ob die traurige Botschaft sich wirklich bewahrheitete.

Zwischenzeitlich erfuhr Felsing von Nona und Richard, wie das Schreckliche sich zugetragen oder wie man vermutete, daß es sich zugetragen habe.

Der Knabe hatte nach dem Frühstück gebeten, noch ein wenig mit dem alten Jochen „arbeiten“ und von ihm Abschied nehmen zu dürfen. Natürlich erhielt er die Erlaubnis dazu, denn der Knabe liebte den alten Mann sehr und „half“ ihm täglich bei der Arbeit. Die Großmama schärfe ihm noch ein, nicht länger als eine Stunde im Garten zu bleiben, sich nicht zu erheben und sein neues Sammertöckchen vor dem Beschützen in Acht zu nehmen, und kehrte dann in das Haus zurück, während Ernst der Gärtnerswohnung zueilte. Jochen sah ihn vom Fenster aus kommen, sah, wie er plötzlich da, wo die drei Wege sich kreuzten, stehen blieb, als siele ihm etwas ein, wie er sich umschauten, dann in der Tasche suchte und schnell in den Weg, der sich links abweigte, lief, noch einige Male unentschlossen stehen blieb, sogar einige Schritte umkehrte und nach wiederholtem Baudern schnell davon sprang, zwischen den Blumenbeeten den Blicken des Gärtners entzweidend.

„Da reift mir nun der kleine Taugenichts noch zuguterletzt die Rosen ab, die in der Nacht ausgebrochen sind!“ brummte er lächelnd in den weißen Bart. „Na, heut' will ich nicht schelten... magst rupsen so viel Du willst! 's ist ja zum letzten Male für lange Zeit.“

Er wartete eine Zeit lang vergebens auf die Rückkehr des Knaben und ging dann dem Rhein zu, nach dem Weinberg, nicht um zu arbeiten, denn es war ein Sonntag, sondern nur um sich der während der Woche verrichteten Arbeit zu freuen und seiner sonntäglichen Gewohnheit gemäß überall da, wo er nicht kürzlich beschäftigt gewesen, nach dem Rechten zu sehen. Er vermutete,

der Knabe sei auf anderem Wege in das Haus zurückgelaufen, um der Mama die gewiß wieder grausam gemischhandelten Blumen zu bringen. Daß Ernst in den Park gelaujen sein könnte, daran dachte er gar nicht, denn es war dem Knaben streng verboten, je allein dorthin zu gehen, des Teiches wegen, der dem wilden, unvorsichtigen Knaben leicht hätte Gefahr bringen können. Zwar umgab ein Baum den Teich, aber für Ernst, der gewandt wie ein Eichhörnchen lasetzte, war das kein genügender Schutz, weshalb ihm streng untersagt war, ohne Begleitung in den Park zu gehen, und da er bisher nie dieses Verbot übertreten hatte, stieg in dem alten Mann nicht der Gedanke auf, er könne seinen Weg dorthin genommen haben. Sogar als er glaubte, einen Schrei zu hören, argwöhnte er nicht, daß dem Kind ein Ungluck geschehen sein könnte, sondern dachte, der Ton sei von der Landstraße herübergedrungen. Erst nach einer Stunde, als vom Hause her wiederholt die helle Stimme der jungen Gräfin erklang, den Knaben rufend, wurde der Alte inne, daß derselbe noch nicht in's Haus zurückgekehrt sei. Und als nun Diener ausgeschildt wurden, ihn zu suchen, da der Wagen zur Abfahrt bereit stand und das Kind nirgends zu finden war, noch auf die Rufe Antwort gab, da erschien den alten Mann plötzlich eine unsagliche Angst. Seine zitternden Füße trugen ihn kaum, und doch war er von den ihm begleitenden Dienern der Erste, der den Park erreichte. Auch hier keine Spur von dem Knaben! Auch hier keine Antwort auf seinen Ruf! Von der gleichen Ahnung ergriffen eilen die Jüngeren dem Alten voraus dem tief im Park gelegenen Teiche zu, und ein Laut des Schreckens erklang aus Alter Mund, als sie unmittelbar an der alten Weide, deren Stamm schräg über das Wasser gewachsen ist, so daß die Zweige die Oberfläche desselben berühren, den Baum durchbrochen finden und den leblosen Körper des Knaben, halb vom Schilf bedekt, in der trüben grünen Wasseroberfläche erblicken, in deren Mitte der dünne Strahl einer Fontaine aus einer Muschel emporsteigt und, in das Becken zurückfallend, mit leisem, melancholischem Plätschern die Stille rings unterbricht.

(Fortsetzung isolat.)

Näthsel und Auflösung.

Wie viel ist das, Mann und Frau? —

„Gi, das sag' ich Dir genau,

Das sind zwei“ —

Da Gott vor sei!

Ehe Du sie machst zu zweien

Mache lieber draus nur Ein.

Doch ich sag' Dir, es sind Bechin,

Wenn sie nur in Eintracht steh'n.

Sind sie tunig nur verbunden

Theilen ihres Kummars Stunden,

Theilen ihrer Freuden Mahl,

Sind sie eine starke Zahl.

Behnach blüht ihr Glück hienieden,

Gedenk sie in stillsem Frieden.

Ist die Frau was ohne Mann?

Eine Null, die gar nichts kann;

Und die's mit dem Mann nicht hält,

Selber unter Null noch fällt.

Aber was ist Er denn ohne Sie?

Etwas mehr als Null doch? Wie? —

So allein — auch zu beklagen — sehr;

Er ist wahrlich nicht viel mehr;

Er ist Gi n und bleibt Gi n.

„Gi und Null! O, das ist fein!

„Gi und Null, die machen zehn,

Wenn sie dicht besammen steh'n:

„Stehen sie getrennt, allein,

„Nt ihr Werth erbärmlich klein.

„Gins vor Null, das las ich gelten,

„Null vor Gins, das muß ich schelten,

„Frau vor Mann ist nicht genehm

„Rechtem Decimalkystem!“ —

Was Du ratzen kannst — sollst Mathsherr sein!

„Kann's dem Himmel nicht verwehren;

„Doch auch schon zufrieden sein,

„Wollt er mir in allen Ehren

„Eine kleine Null besiegen!“

Joh. G. Iken, Bremen 1822.

Einladung für alle Christen ohne Unterschied der Confession.

Der Unterzeichnete hält während dieser Woche und der folgenden Wochen eine Reihe öffentlicher religiöser Vorträge über "Die letzten Dinge der Kirche und Welt" (Auslegung der Offenbarung St. Johannis): Sonntag 6 Uhr Abends, Mittwoch 8^{1/2} Uhr Abends und Freitag 4 Uhr Nachmittags in dem gottesdienstlichen Saale Hellenenstraße 26 (Hinterhaus, Parterre), wozu alle Christen ohne Unterschied der Confession hierdurch freundlichst eingeladen sind.

Gotthard Frhr. von Richthofen. 11769

Kriegerverein „Allemannia“.

Sonntag den 25. d. Mts. (erster Weihnachtsfeiertag) findet im Lendle'schen Saale unsere diesjährige

Christbaum-Verloosung mit Ball

dort, wobei bemerkt wird, daß um 4 Uhr Nachmittags der Ball beginnt, auf welchen die Verloosung folgt.

Karten für Nichtmitglieder nebst einer Dame 1 Mt., für jede weitere Dame 50 Pf., sind zu haben bei Herrn Gauvin Seibel (Muckerhöhle) und Nachmittags an der Tasse. Mitglieder haben freien Zutritt. Freiwillige Gaben beliebe man bei Herrn Lendle abzugeben.

78
Der Vorstand.

Sämtliche Schulbücher,

Allianzen, Schreib- u. Zeichenhefte, Colorirübungen, Zeichen-Vorlagen, Feder- und Farbenkästen, Reisenge, Tafeln, Schreibzeuge, Patentlöscher &c. &c.,

Modellirbogen & Ofenspiele,

Kunstäge-Vorlagen, Ankleide-Puppen,

Gesellschafts- & Cubus Spiele,

Baukästen, Lampenschirme zum Ausstecken

13845
Jos. Dillmann,
32 Marktstraße 32.

Weihnachts-Geschenke.

JULIUS ROHR,

Inzelier,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Grosse Auswahl.

Billige Preise.

12679

Für Weihnachten:

Mineralien, Muscheln, Corallen, Muschelgegenstände, Schmetterlinge, Käfer, Aquarien, Goldfische, Schildkröten, lebende Vögel, alle Arten Vogelfutter und Cigarren Rengasse 15. 12955

Conditorei

Wilh. Jumeau, Kirchgasse 37,

lädt ergebenst ein zum Besuche seiner 13610

Ausstellung.

Empfehle ausser allen Arten Confecten, Torten und Kuchen ächte sächsische Christstollen.



Theodor Elsass,

Königl. Hof-Uhrmacher,

hält

zu passenden Weihnachtsgeschenken sein reichhaltiges Lager aller Arten

Uhren

bestens empfohlen.

12451

Paul Schilkowski, Uhrmacher,

6 Michelsberg 6, 12556

empfiehlt sein Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren, Pendules, Regulateurs, Pariser Weckern, sowie allen Sorten Wanduhren zu den billigsten Preisen unter Garantie.

Große Auswahl in Pariser Uhrketten.

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt.

Langgasse No. 20. **W. Bickel,** Langgasse No. 20.

Als praktisches Weihnachts-Geschenk empfiehlt ich imp. Havanna-Cigarren 1881er Ernte, Hamburger, Bremer & Holl. Cigarren, Cigaretten und Rauchtabake

in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.

13631

W. Bickel.

Cigarren

in größter Auswahl und vorzüglichsten Qualitäten empfiehlt schon von 2 Mt. 20 Pf. an ver 100 Stück.

13540

Hch. Eifert, Schulgasse 9.

Langgasse No. 45. **Cigarren!** Langgasse No. 45.

Cigarren und Cigaretten, Rauchtabake und Pfeifen, sowie sämtliche Neuheiten in Rauchrequisiten empfiehlt in reichster Auswahl billigst

13297

A. F. Knefeli.

„Cigarren“

verkaufe ich noch das Hundert zu 2 Mt., 2 Mt. 50 Pf., 3 Mt., 4 Mt. &c. und gebe auch Proben ab.

3643
Moritz Schaefer, Kranzplatz 12,
im „Schwarzen Bock“.

Eine hochfeine Plüscht-Garnitur wird wegen Mangel an Raum sehr billig abgegeben. Näh. Exped. 13893

Bekanntmachung.

Accisepflichtige Gegenstände, welche durch die Post eingehen und wegen mangelhafter Declaration dem Addressee durch die Post etwa direct eingehändigt worden sind, müssen dem Acciseamt sofort declarirt werden, widrigensfalls eine Accisedefravation begangen wird. Auf diese Bestimmung der Accise-Ordnung wird wiederholt aufmerksam gemacht. Zugleich wird bemerkt, daß nach der neuen Accise-Ordnung Truthähner und Gänse gleich bei der Einführung accisepflichtig sind, mögen sie in lebendem oder todtem Zustande eingeführt werden; ebenso muß Fleisch von Truthähnern und Gänzen beim Eingange sofort declarirt und veraccisst werden. Das Accise-Amt.

Wiesbaden, den 22. December 1881. Rehrmann.

Bekanntmachung.

Bei Gelegenheit des Weihnachts-Festballes am 21. December sind die auf die nachfolgenden Nummern der Ballkarten entfallenen Weihnachts-Gegenstände nicht angefordert worden: No. 10, 25, 27, 187, 197, 248, 253, 262, 281, 382, 392, 393, 407, 414, 420, 473, 488, 493, 533.

Die betreffenden Weihnachts-Gegenstände können gegen Vorzeigung der betreffenden Ballkarte innerhalb der nächsten acht Tage an der städtischen Curcasse in Empfang genommen werden. Wiesbaden, 22. Decbr. 1881. Städtische Cur-Direction.

F. Heyl.

Die Armen-Augenheilanstalt

hat für die Christbescherrung ferner erhalten: Durch Herrn Dr. H. Pagenstecher 5 Mf. von Fr. Jacob Müller und 3 Mf. von Fr. W. Löhnberg; durch den Verwalter der Anstalt 3 Mf. von Hrn. W., 10 Mf. von Hrn. P. S.; durch Herrn Pfr. Bickel 10 Mf. von M.; durch Hrn. Probst Tatschaloff 10 Mf. von der russ. Kirchengemeinde, 4 Mf. von Unzen, Bekleidung von Hrn. Bücker. Mr. Fausel, ein Kistchen Seife und Christbaumlichter von Seifenfabr. Hrn. C. W. Poths, 5 gehäkelte Tüchelchen, 3 Herrenbinden, 3 Taschentücher, 2 P. Strümpfe und 2 Schachteln voll Kinderpielzeug von Fr. J. Keul und Gummi-Spielsachen von Hrn. A. Joost und durch den Unterzeichneten 3 Mf. von Fr. v. Ammon und 3 Mf. von Hrn. C. Höbel.

Dank, herzlichsten Dank allen gütigen Gebern, die hiermit freundlichst eingeladen sind zu der heutigen Samstag Nachmittags 4 Uhr stattfindenden Christbescherrung.

Für die Verwaltungs-Commission:

Dr. Schirm.

55

Düsseldorfer Anzeiger

größte Tageszeitung Düsseldorfs

und in Folge seiner starken Verbreitung seit jeher das am meisten benutzte Anzeigenblatt Düsseldorfs und Umgegend.

Abonnementsspreis: 4 Mf. 50 Pf. per Post bezogen.

Eine billige und dabei gute Weihnachts-Cigarre per 100 Stück 2 Mf. 50 Pf. und 3 Mf. empfiehlt speciell
18906 Chr. Strecker, Höhnergasse 9.

Feines Tafelobst und Kochäpfel zu haben Biedricher-
straße 17 bei Frau Gerhard. 18908

Au bon marché! Billig! Cheap!

"Attrapen": Dutzend Paar Handschuhe, Musikrolle, Caviar, Sardines à l'huile etc., hochfeine Parfümeriekästchen, Odeurs in grösster Auswahl! Lampenschirme (Gurgarten bei bengalischer Beleuchtung). Gleichfalls praktische Geschenke.

,Parfümerie Victoria",
Spiegelgasse 3 13904

(zwischen Kranzplatz und Webergasse, früher Langgasse 30).

Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe verlaufe sämtliche Artikel zu Einkaufspreisen.

Alle Spenglerwerkzeuge, sowie Blech, Zink, Zinn und Blei zu den allerbilligsten Preisen.

C. Lochhass Wwe.,
13994 Mezzergasse 31.

Abonnementsspreis vierteljährlich 3 Mf. 50 Pf.

Das

Casseler

Tageblatt und Anzeiger,

die älteste und verbreitetste der in Cassel erscheinenden Zeitungen, wird mit der sonntäglichen Gratis-Beilage

„Die Blauderstube“

herausgegeben, welche durch ihren reichen, der anziehendsten Unterhaltung dienenden Inhalt, aus vorzüglichen feuilletonistischen Originalbeiträgen bestehend — wir erwähnen u. A. die pilante „Zeitgeschichte in Knittelversen“ — sich der allgemeinsten Beliebtheit erfreut und eine angenehme Ergänzung des Hauptblattes bildet.

Das Letztere bringt, wie bisher, schnelle und ausführliche Nachrichten über alle politischen, wie sonstigen tagesgeschichtlichen Ereignisse. Besondere Berücksichtigung findet der localen Theil durch die anerkannt rasche und ausführliche Berichterstattung über alle Vorkommnisse unseres städtischen Lebens, sowie durch das so sehr beliebte Wochenfeuilleton, die Sonntags erscheinenden „Casseler Spaziergänge“. Theater, Kunst, Musik und Literatur finden durch fast tägliche Be- sprachungen die weitgehende Beachtung. Nicht minder wird den Vorläufen in der Provinz die außerordentliche Bedeutung gewidmet. Eine große Anzahl Correspondenten in den meisten Orten ermöglicht eine rasche und eingehende Berichterstattung über alle wichtigen und interessanten dortigen Vorkommnisse. Das Feuilleton bringt im nächsten Quartale den Roman „Maria Biruly“ von L. Haideheim (Verfasserin von „Der Feuerbruder“) und die Novelle „Einquartierung“ von Silvester Frey. — Ferner bringt das Blatt täglich Markt- und Commerz-Depeschen von allen bedeutenden Handelsplätzen, Verlohnungslisten über in- und ausländische Wertpapiere u. s. w.

Das Abonnement für Auswärtis beträgt 3 Mf. 50 Pf. pro Quartal und sind die Bestellungen bei den nächstgelegenen Postanstalten zu bewirken.

Interessante finden durch das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ die größte Verbreitung und werden mit nur 15 Pf. pro Seite berechnet. Bei grösseren Aufträgen oder Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ wird täglich früh mit den ersten Posten versandt.

Cassel, im December 1881.

Die Expedition
des „Casseler Tageblatt und Anzeiger“.

Abonnementsspreis vierteljährlich 3 Mf. 50 Pf.

Chr. Schulz-Bannehr, pract. Hebammme,
50 Langgasse 50. 1815

Als passendes Weihnachtsgeschenk
für Geschäft und Haushaltung empfiehlt meine selbstgefertigten, solid gearbeiteten Waagen aller Systeme unter Garantie. 13607
Webergasse 42. Heinr. Richtmann, Webergasse 42.

Deutsches Patent Christbaum-Lämpchen Kein Heine



Reichs-No. 1783.
mit farbiger Füllung.
Geruch. Gefahr.

Brennzeit: 2 Stunden.
Neuheiten in Lametta, geperlte Gold- und Silber-Glasfrüchten, Eiszapfen &c., Störche, Vögel, Engel, Schmetterlinge mit Glasschlägeln an Gummisäden. Prachtvolle Sachen.

Wachs-, Paraffin- u. Stearin-Lichtchen, Lichthalter. Dahlem & Schild, 13874 3 Langgasse 3.

Zu Weihnachtsgeschenken passend:

Blumentische, Regenschirmständer, Feuergeräthständer, Ofenschrime, Kohlenkästen,

empfiehlt in großer Auswahl

M. Frorath, Eisenwarenhandlung, 13079 35 Friedrichstraße 35.

Wegen Geschäfts-Veränderung!

Schlittschuhe, neueste Sorten, zu sehr billigen Preisen, Kinderschlitten zu Einkaufspreisen bei 13539

J. B. Willms, Markt 7.

Gebrachte Bretter

billig zu verkaufen bei Wilh. Gail Wwe. 13170 Kleider und Hüte werden schnell ange fertigt, Kinderkleider von 1 Mk. 50 Pf. an, Hüte von 40 Pf. an Kirchgasse 23 im Seitenbau rechts, 1 Stiege hoch. 9721

Der Rest der Zauber-Apparate sehr billig zu verkaufen. Röh. Exped. 13844

Ein Pfeilerschränchen und ein neuromanischer Tessel zu verkaufen Schwalbacherstraße 73. 12416

Klein, Osenseher und Puhar, wohnt Herrn- mühlgasse 3. 13168

Gebr. gute Wein- & Fässchen zu kaufen gesucht Hellmund- straße 29a, Parterre links. 13502

Ein neuer Wetzger- oder Milchwagen zu verkaufen Schachtweg 5. 13849

Moritzstraße 44, Frontspitze, ist ein schönes, wachsameß Zimmer-Hundchen zu verkaufen. 12704

Billige u. nützliche Weihnachtsgeschenke!

Singer-Nähmaschinen

empfiehlt zu 50 Mark 13804 Fr. Becker, Mechaniker, Michelsberg 7.

Eine größere Parthe

lackierte ovale und rundkantige Theebretter, besonders feinere Sorten, lac. Zuckerdosen, Messerkörbe, Waschschüsseln und Büttchen, Theebüchsen, Gewürzkästchen, Huillers &c. &c. haben wir, um damit zu räumen, zu bedeutend ermäßigten Preisen zurücksiegt. 12697

Bimler & Jung, Langgasse 9.

Zinnene Bettwärmevaschen

empfiehlt J. D. Conradi, Höfnergasse 19. 13845

Die Haupt-Agentur einer bedeutenden deutschen Lebens-Versicherung mit einem jährlichen Incasso von ca. 40,000 Mark ist für Wiesbaden zu vergeben. Gesällige Offerten von solchen Personen, die sich im Stande fühlen, neue Versicherungen abzuschließen, nimmt unter B. 5818 Rud. Mosse in Frankfurt a. M. entgegen. (à 120/12.) 29

Es können noch einige Damen guten burgerlichen Mittagstisch erhalten. Nöheres in der Expedition d. Bl. 13043

Eine Service (Porzellana) in gutem Zustande wird zu kaufen gesucht. Röh. Exped. 13915

Ein f. weißer Kinderwagen, Kanarienvögel, Distelfink (Bastard) billig im Cigarren-Geschäft Höfnergasse 9. 13907

Eine eichene Chzimer-Einrichtung, reich geschnitten, und eine Pompadour-Garnitur in Fantasiestoff sind billig zu verkaufen Michelsberg 22. 13137

Schulranzen in jeder Qualität Mehrgasse 37. 12546

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht

wird zum 1. Mai 1882 eine Wohnung von 5-6 Zimmern. Gesällige Offerten unter E. S. werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 12959

Angebote:

Geisbergstraße 26 ist ein möblirtes, freundliches Zimmer mit Cabinet zu verm. 12980

Herrngartenstraße 15 ein möbl. Zimmer zu verm. 12932

Schillerplatz 1, 3 Stiegen hoch, ist ein möblirtes Zimmer zu 15 Mark monatlich zu vermieten. 13369

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhaus (Südseite), elegant möblirte Wohnungen mit oder ohne Pension. 10850

Ecke der Wellrich- und Helenenstraße 30, Bel-Tage, ein möbl. freundl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 12655

Ein möblirtes, freundliches Zimmer mit 2 Betten zu vermieten Helenenstraße 18, Mittelbau, 1 St. h. 13476

Laden, geräumig und in frequenter Lage, sofort billig zu vermieten Spiegelgasse 9. 13806

Laden in bester Lage mit Schreibstube und Lagerräumen auf 1. April zu verm. R. Exp. 13492

Bilderbücher und Jugendschriften
in schönster und größter Auswahl.

Jos. Dillmann, Buchhandlung,
13028 Marktstraße 32.

Ludwig Georg,

20 Michelsberg 20,
empfiehlt sein reichsortirtes Lager in Herren-Halsbinden,
Hosenträgern, Strumpfbändern etc.
Glace-Handschuhe wegen Aufgabe des Artikels
zum Einkaufspreise. 13566
Handschuhe werden schön gewaschen und reparirt.

Gestrickte wollene

Strümpfe und Socken

empfiehlt in nur solider Waare 13710

August Weygandt, Langgasse 15.

Faulbrunnen- Moritz Fraund, Faulbrunnen-
straße 4, straße 4,
Hut- und Kappennmacher,
empfiehlt zur Saison alle Neuheiten in Herren- und Knaben-
hüten zu äußerst billigen Preisen. Schöne Herrenhüte von
3 Mr. anfangend bis zu den feinsten. Herren- und Knaben-
kappen in reicher Auswahl.
Alle Reparaturen werden schnell und billig
bevorgt. 10586

Pariser Blumen

eingetroffen bei

Rud. Wolff, Kgl. Hoflieferant,
13860 Marktstraße 22.

Wegen meines Augenleidens bin ich
veranlaßt, mein Geschäft gänzlich
aufzugeben und verkaufe deshalb
meine in 13034

Sommer- & Winterschuhwaaren

bestehenden Vorräthe für Herren, Damen
und Kinder unter dem Selbstkostenpreis.

J. B. Litzendorff,

14 Langgasse. Langgasse 14.

Bürstenwaaren,

Cocosmatten, Schwämme, Fensterleber, Putztücher,
Federbesen u. s. w. empfiehlt zu billigen Preisen.
13239 F. C. Müller, Metzgergasse 13.

Kinder-Belocipèdes,

für Weihnachts-Geschenke passend, schön und stark
(eigenes Fabrikat), zu verkaufen Helenenstraße 14. 13247

Die Glas- & Porzellanhandlung

von
M. Stillger, Häßnergasse 16,
empfiehlt eine große Auswahl zu

Weihnachts-Geschenken
sich passende Gegenstände zu den allermöglichst billigen
Preisen. Biergläser (Stammseidel) mit den neuesten
Deckelschlägen sind eingetroffen. 13698

Für Weihnachtsgeschenke

empfiehlt ich in großer Auswahl:
Römergläser nach antiken Formen,
Cristall-Trinkservice,
Bowlen,
Biersäze,
Liqueurlörbe,
Cristall-, Frucht- und Compot-Schalen,
Cristall-Dessertsteller,
sowie viele andere

Decorations- und Gebrauchs-Gegenstände

Cristall, Porzellan und Majolika.

Rudolf Wolff, Kgl. Hoflieferant,
13326 22 Marktstraße 22.

Zu Festgeschenken

empfiehlt:
Schönste Auswahl von
Kinderspielzächen (compl. Service wie Einzelversatz)
in Glas, Porzellan, Thon, Stein etc., brillanter neuester Christbaum schmuck.

Hochgeschirre.

Heinrich Merte, 13727 5 Goldgasse 5.

C. Veit, Metzgergasse 12,
empfiehlt auf Weihnachten seine Glas- und Porzellan-
waaren zu billigen Preisen. 13760



Passendes Weihnachts-Geschenk.
Kinder-Velocipede, zw. 1- und dreirädrige, ganz aus Eisen
empfiehlt

Carl Kreidel, Mechaniker
42 Webergasse 42. 1288

Waldmoos empfiehlt A. Mollath, Wettinsplatz 7. 13727

Atelier für ~~Ein-~~ ~~für~~ künstlicher Zähne, Gebisse,
Plombiren u. Kirchgasse 8, 1. Etage,
12994 neben der Adler-Apotheke.
H. Kimbel.

Neuer Nonnenhof,

39 Kirchgasse 39.

Vom ersten Weihnachts-Feiertage an:
Borzungliches

Münchener Bock- & Versandtbier
vom **Hader-Bräu,**
Erlanger Export

von Franz Erich und

13865

Pilsener Bürgerliches Bräuhaus.

Saalbau Nerothal.

Am ersten Weihnachts-Feiertage:

Große Tanzmusik.

Aufgang: Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

162

Prüfet Alles und wählet das Beste!

Aus meiner Dampf-Kaffee-Brennerei empfehle den
geehrten Hausfrauen garantirt reine und kräftige Kaffee's
z. M. 1., 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80,
M. 2. Als außergewöhnlich billig und preiswerth empfehle:
No. 1. **Jamaica**, gebrannt, p. Pfd. M. 1.—, kräftig und rein,
3. **fein Java**, 1.20, sehr kräftig u. fein,
4. **fein Honduras** (sehr kräftig, fein,
beliebte Sorte). 1.40, von bestem
4a **fein Perl-Java**. 1.40, Geschmac.
Es sind diese Marken das Beste, was in ähnlicher Preislage
beschafft werden kann, und wollen sich die geehrten Hausfrauen
davon überzeugen. **Kaffe's von 70 Pf. an bis**
M. 1.70. Kornkaffee per Pfd. 24 Pf.

13842 **P. Freihen**, Friedrichstraße 28.

I^a Kalbfleisch per Pfd. 45 Pf., sowie **Reuße**
ide der Schul- und Neugasse bei **Malcomesius**. 12940

Frische

Egmonder Schellfische,

Monickendamer Bratbückinge

lieben wieder eingetroffen bei

15871 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.

Guten Mittagstisch

für 60 und 80 Pf. in einer Familie. Näh. Exped. 13865

ital. Maronen, frische Frucht,
eingetroffen. Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 13875
Keine Parzer Hähnen sind zu verkaufen Webergasse 48.

Copien jeder Art

werden unter billiger Berechnung ~~correct~~ ausgeführt. Gesl. Offerten unter P. Z. 8 an die Exp. erbeten.

Leçons de français par une institutrice
française, Spiegelgasse 9. 7139

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Samstag den 24. December Vormittags 10 Uhr: Beichte in der Hauptkirche. Herr Pfarrer Höller.

I. Weihnachtstag.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Div.-Pfarrer Gramm.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Conf.-Pfarrer Mayer.
(Communion.)

Nachmittagsgottesdienst 2 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Pfarrer Biemendorff.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Cäsar.
Clarenthal 10 Uhr: Herr Pfarrer Biel.

Die Collecten bei sämtlichen Gottesdiensten werden für die Ibloten-Anstalt zu Scheuern gesammelt.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Biemendorff.

II. Weihnachtstag. (Totdienst.)

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Pfarrer Biemendorff.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Conf.-Pfarrer Ohly.
Nachmittagsgottesdienst 2 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Pfarrer Cäsar.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Biel.

Katholische Notkirche, Friedrichstraße 22.

Heil. Weihnachtstag.

1. Feiertag. Vormittags: Um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnen die feierlichen Messe mit Predigt; darauf sind halbstündlich heil. Messen; um 8 Uhr heil. Messe mit Gesang; 8 $\frac{1}{2}$ Uhr ist Kindergottesdienst; 10 Uhr ist feierl. Hochamt mit Predigt und Te Deum; die letzte heil. Messe ist um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist feierl. Besper.

2. Feiertag. Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 $\frac{1}{2}$ und 11 $\frac{1}{2}$ Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 $\frac{1}{2}$ Uhr; Kindergottesdienst 8 $\frac{1}{2}$ Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Besper.

Samstag Nachmittag 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

1. Weihnachtsfesttag Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: hl. Messe mit Predigt.
2. Weihnachtsfesttag kein Gottesdienst wegen auswärtiger Function.

Pfarrer Munding, Waldmühlweg 3a.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Abelhaibstraße 23.

Samstag den 24. December Nachmittags 5 Uhr: Christ-Besper.

I. Weihnachtsfesttag Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst. II. Weihnachtsfesttag Vormittags 9 Uhr: Belegottesdienst. Pfarrer Hein.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Am 1. Weihnachtstage Vormittags um 10 Uhr: Erbauung im Rathausaale. Herr Prediger Hiepe. Thema des Vortrags: "Des Weihnachtstages Bedeutung für Herz und Geist."

Am 2. Weihnachtstage Nachmittags um 3 Uhr: Erbauung im Rathausaale. Herr stud. theol. Carl Sänger von Schneidemühl-Leipzig. Thema des Vortrags: "Die religiöse Entwicklung der Menschheit." Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Einserstraße 18.

I. Weihnachtstag Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 4 Uhr.

Prediger E. Scheve.

II. Weihnachtstag Nachmittags 4 Uhr: Sonntagsschulfest. Freier Zutritt für Jedermann.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Haussapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr (kleine Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Christmas Eve. Evensong at 4.

Christmas Day. Holy Communion at 8.30. Matins, Sermon and Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 3.30.

Monday. S. Stephan F. Morning Service at 11.

Tuesday. S. John Ev. F. Morning Service at 11.

Wednesday. SS. Innocent F. Matins and Litany at 11.

New-Year's Eve. Evensong and Sermon at 5.

The Church Library is open from 11.30 to 12 on Wednesday.

Abendandacht: Sonntag Abends 8 Uhr im Saale des evangelischen Vereinshauses, Plattenstraße 1a. — Bibelstunde: Donnerstag Abends 6 Uhr.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt
Wiesbaden vom 22. December.

Geboren: Am 16. Dec., dem Väder Jacob Milz e. L. — Am 19. Dec., e. unehel. S. R. Heinrich. — Am 18. Dec., dem Taglöchner Georg Stritter e. S. — Am 17. Dec., dem Schuhmachergehilfen Heinrich Thiel e. L. R. Josefine Wilhelmine. — Am 20. Dec., dem Kaufmann Adolf Wolfsohn e. S. R. Gustav. — Am 21. Dec., dem Taglöchner Philipp Kettner e. L. R. Louise. — Am 19. Dec., dem Hotelbesitzer Gustav Höfner e. L. R. Mathilde Helene. — Am 17. Dec., dem Herrnschneider Wilhelm Köbe e. S. R. August Heinrich.

Aufgeboten: Der Hotelbesitzer Carl Ludwig Adolf Neuendorff von hier, wohnh. dahier, und Marie Therese Juliane Acker von hier, wohnh. dahier. — Der Bautechniker Franz Josef Dorst von hier, wohnh. dahier, und die Witwe des Schuhmanns Franz Heinrich Kessner, Eva, geb. Berg von Budenheim in Rheinhessen, wohnh. dahier. — Der Maurer-gehilfe Wilhelm Anton Schmidt von Weyer, A. Kunzel, wohnh. dahier, früher zu Weyer wohnh., und Anna Marie Neith von Tamberg, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 20. Dec., der Schneider Friedrich Carl Franke von Gauß, alt 44 J. 1 M. 27 T. — Am 21. Dec., der verw. Landwirt Johann Conrad Ott von Germbach, A. Idstein, alt 79 J. 6 T. — Am 22. Dec., Sophie, geb. Kocholl, Witwe des Gutsbesitzers Heinrich v. Köppen zu Soest, alt 87 J. 7 M.

Röntginesches Standesamt.

Angekommene Fremde.
(Wiesb. Bade-Blatt vom 23. December 1881.)

Adler:

Neunerdt, Notar, Simmern.
Neunerdt, Kfm., Hannover.
Nering-Bögel, Prinz Leopoldshütte.

Cölnischer Hof:

v. Chanlin, Fr., Eisenach.

Eisenbahn-Hotel:

Hess, Fabrikbes., Arnweiler.

Nassauer Hof:

v. Wintzingerode, Freiherr, Trier.

v. d. Smiesen, Pfarrer m. Fam., Ibersheim.

Maasen, Frl., Brunsbüttel.

Villa Nassau:

Hecker, Dr. med. m. Fr. u. Bed., Johannisberg.

Meyer, Kfm. m. Fr., Stavenhagen.

Heymann, Fabrikb. m. Fr., Berlin.

Geismer, Gutsbes. m. Fr., Schönwalde.

Kleyser, Banquier, Hamburg.

Laufs, Kfm., Coblenz.

Gebert, Kfm., Berlin.

Dilius, Minden.

Pinner, Frl., Stargard.

Banner, Frl., Berlin.

Dettweiler, Fr. Dr., Falkenstein.

Ludwig, Director, Frankfurt.

Grüner Wald:

Scherer, Advocat, Aschaffenburg.
Krentzlin, Kfm., Magdeburg.

Alter Nonnenhof:

Kaufmann, Kfm., Karlstadt.
Justi, Dr., Idstein.

Rhein-Hotel:

Mathews, Rent., London.
Bacon, Fr. m. 2 Kind., New-York.
Marseille, Frl., Marburg.

Römerbad:

Dietz, Ajaccio.

Weisser Schwan:

Krechel, Fabrikb., Neunkirchen.

Spiegel:

Scheuch, m. Fr., Oesterreich.

Mussertfrüdinger, Fr., Fürth.

Taunus-Hotel:

Goldschmidt, Kfm. m. Fr., Würzburg.

Hotel Victoria:

Carver, Kfm., London.
Shepperd, Kfm., London.

Hotel Vogel:

v. Liechanowicza, 2 Geschwister, Russland.

Werninek, Frl., Arnheim.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1881. 22. December.	6 Uhr	2 Uhr	10 Uhr	Tägliches Mittel.
	Morgens.	Nachm.	Abends.	
Barometer*) (Millimeter).	751,5	751,7	751,5	751,57
Thermometer (Réaumur).	+14	+20	+10	+14,7
Dunstabspannung (Bar. Ein.)	185	197	177	186
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	82,0	82,5	81,3	81,93
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	W.	W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	thw. heiter.	bewölkt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □'n in par. Eb.	—	—	—	—

* Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Amtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen
(Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten)

bestehen bei den Herren: 1) Georg Bücher, Wilhelmstraße 18; 2) Fr. Eisenmenger, Moritzstraße 38; 3) P. Enders, Michelberg 32; 4) G. Mades, Rheinstraße 32; 5) Fr. A. Müller, Abelhaibstraße 28; 6) Fr. Urban & Cie., Langgasse 11; 7) Fr. Nagel, Neugasse 7; 8) Fr. Schirg, Schillerplatz 2; 9) Fr. Müller, Bleichstraße 8; 10) Fr. Untelbach, Schwabacherstraße 71; 11) Fr. Kempf, Friedrichstraße 42; 12) Fr. Seel, Karlstraße 22; 13) Fr. Kumpf, Webergasse 40 und 14) Fr. Wachter, Spiegelgasse 8; 15) Fr. G. Schöbe in Bierstadt. — Eine Postagentur mit der Berechtigung zur Annahme von Einschreibbriefen befindet sich Taunusstraße 2.

Fahrten-Pläne.

Rhassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:					Ankunft in Wiesbaden:	
6 30	7 46+	9 5+	10 37+	11 40	7 40+	9 15+
12 50*	2 18+	4 10	4 44*	5 28+	1 5+	2 59
7	7 46+	8 59	10 5*		6 14*	7 11+
* Nur bis Mainz. + Verbindung nach Soden.					* Nur von Mainz. + Verbindung zu Soden.	

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:					Ankunft in Wiesbaden:	
7 15	10	11	2 40	4 2*	5 18	6 57
8 21*					8 8*	9 21
* Nur bis Rüdesheim.					* Nur von Rüdesheim. ** Nur von Bach.	

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:					Ankunft in Wiesbaden:	
5 40	7 45	10 55	3 5	6 50	7 24	9 44
* Nur bis Niederhausen.					* Nur von Niederhausen.	

Richtung Niederhausen-Limburg.

Abfahrt von Niederhausen:					Ankunft in Niederhausen:	
8 34	11 58	3 51	7 36		9 2	11 47

Richtung Frankfurt-Höchst-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrtb.):					Ankunft in Höchst:	
7 17	7 52*	10 43	12 16*	2 35	4 48*	7 39**
6 20	10 30**					9 48

Richtung Höchst:

Abfahrt von Höchst:					Ankunft in Frankfurt (Fahrtb.):	
7 30	11 4	2 57	6 42	10 50**	9 13	
* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedern-					hausen. * Nur von Höchst. ** Nur von Niedern-	

Richtung Limburg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:					Ankunft in Limburg:	
7 50	10 35	2 35	6 52		9 38	1 2 4 55 8 37

Gilwagen.

Abgang:					Morgens 9 20 nach Schwalbach und Hahnstätten; Abend:	
					nach Schwalbach und Wehen.	
Ankunft:					Morgens 8 25 von Wehen, Morgens 8 35 von Schmalbach.	

Verlosungen.

(Ungarische Lotse) Bei derziehung am 15. December wurde folgende Serien gegeben: 89 103 112 267 445 577 616 888 893 939 12					Ankunft in Höchst:	
1565	1760	1767	1788	1958	2192	3195
5227	5542	5556	5747	5866	5926	5958
90710	93415	101163	104454	117256	118287	11926
No. 84573	54407	82456	83942	90324	je 100 Fr.	Auszahlung am 1. April 1882.

(Genter 100 Fr.-Loose von 1880.) Bei derziehung am 5. December gewannen: No. 49915 10,000 Fr. No. 5034 100 Fr.					Ankunft in Höchst:	
No. 128764	500 Fr.	No. 39115	und	110146	je 250 Fr.	No. 14011201
25010	35458	50288	57492	58310	70675	73134
90710	1238768	1386199	1433737	1539008	je 6000 Fr.	No. 11696
No. 547212	601304	991902	1011284	1013635	1019869	1027277

(Sproc. Türkische 400 Fr.-Loose von 1870.) Bei derziehung am 1. December gewannen: No. 1697942 600,000 Fr. No. 102316 113556					Ankunft in Höchst:	
60,000	Fr.	No. 466741	und	1433738	je 20,000 Fr.	No. 471149
1238768	1386199	1433737	1539008	je 6000 Fr.	No. 11696	
547212	601304	991902	1011284	1013635	1019869	1027277
1748912	1787008	je 3000 Fr.	No. 102316	113556	113556	113556

100,000 Fr. Auszahlung suspendirt.					Ankunft in Höchst:	
Holl. Silbergeld	—	Am.	—	W.	Amsterdam	168,35—80 b.
Dukaten	9	55—60			London	20,400—405 b.
20 Frs.-Stücke	16	15—19			Paris	80,75 b.
Sovereigns	20	80—85			Wien	171,50 b.
Imperiales	16	68—72			Frankfurter Bank-Diskonto	150,00 b.
Dollars in Gold	4	18—22			Reichsbank-Diskonto	5%

wenn n
Frühling
Aber da
die Sün
eigentlich

Vereinsamt!

Ein Weihnachtsbild von L. Uzengruber.

Wer lobt'ge dem Süden mit ungeheuchelter Begeisterung, wenn nicht Widerpart der Norden wäre? Was hätte ein ewiger Frühling, über die ganze weite Erde gebreitet, noch Besonderes? Aber da kommen die Kinder des Südens zu uns und hauen in die Hände und sagen: „O, welch' trauriges Land! Ihr habt eigentlich nur eine Jahreszeit, sieben Monate weißen und fünf Monate grünen Winter. Wie Ihr das nur aushalten könnt?“ Und dann ziehen die Kinder des Nordens mitten im weißen Winter hinab nach dem Süden und sagen begeistert: „Ihr habt nur eine Jahreszeit, den Frühling. Wie glücklich seid Ihr!“

Das ist wohl ein wenig übertrieben, der Norden weiß das ganz gut. Er sagte einmal: „Pah, ich will mir eine ordentliche vierte Jahreszeit anschaffen, ich kann mit diesen Luxus erlauben, das riesige Polarmeere habe ich zur Hand und dort bekomme ich um ein Billiges, was ich dazu brauche.“ Sprach's und ließ sich einen ordentlichen Winter kommen.

Es ist das ein Patron, dem viel Uehles nachgesagt wird, nicht mit Unrecht. Anfangs beginnt er die Leute mit dichten Rebeleien zu necken, er verhängt ihnen die lustige Ferne, Wege und Siege, Gruben und Rinnen. „So, da findet Euch zurecht!“ Jeder hat seinen eigenen Schatten verloren und glaubt auf einen entlaufenen fremden zu stoßen, wenn aus dem dichten Grau ein anderer Mensch auf ihn vorsichtig zuschreitet. Dann wieder macht er glatte Wege, um Alles zu Fall zu bringen, oder er sagt: „Wie wär's, wenn wir's mit einem trockenen Regen versuchen?“ Und da ballt er die Regentropfen zu Sternchen, Kugelchen und Pelzchen und lässt sie herunterrieseln, und das setzt sich auf die Hüte, je breiter die Krämpfe, um so schwerer, auf die Arme, als legte der Winter selbst seine Hand auf unseren Arm, um uns nicht freundschaftlich an seine Unwesenheit zu erinnern, was ihm jedoch Niemand recht Dank wissen will.

Rebel, Eis und Schnee breitet er über Stadt und Land; aber in der ersten macht er sich kleine Nebenplaisirchen. Da sieht er die großen Fabrikshöfe rauhen. „Ah, das ist ja prächtig, sagt er, „wie hübsch, wenn ich diese braunen Wolken unter meine Nebelmassen stecke!“ Und er steckt sie darunter, daß den Leuten die Augen brennen und sie zu ersticken vermögen. Oder er sieht das schöne Pflaster, ob Würfel oder Platten, Granit oder Klinker, das ist ihm ganz gleich. „Herrlich! Wie nett sich das überreisen läßt!“ Er thut's und die Leute rennen aus den Häusern und streuen Asche und Sand auf die Wege.

Aber ganz unausstehlich will er sich doch nicht machen; oft nach einem tüchtigen Schneegestöber läßt er den Himmel hell und rein, die Luft klar und kalt und hält den Menschen die Schlittenbahn bereit. Da jagen diese über Land. Weit — weit liegt alles blendend weiß, ruhig, still, feierlich. Der tiefdunkle Tannenwald hält auf den Nesten weiße Streifen und an den Bäumen hämmernnde Bapsen, die Häuschen haben Hauben auf, der kleinste steht im Baune trägt eine solche, Weiber und Leiche sind mattierte Spiegel, an den Menschen schmiegt sich die Kälte, drängt das warme Leben mehr nach innen und schränkt es ein, als wollte es nur die Wärme des Herzens gelten lassen, die man dann auch mit doppeltem Behagen verspürt, und da sagen Alle: „Es ist doch schön!“

Es ist doch schön. Der Winter hat etwas Märchenhaftes. Die Welt liegt weit und klar, die Wege sind schmal und Wanderer brausen wenige, man erwartet daher in jedem etwas Besonderes, in jedem Häuschen, das man betritt, ein Abenteuer, denn draußen liegt die Welt so still, innen schlägt das Herz so froh, so erwartungsvoll. Je nun, man kann sich täuschen, und man täuscht sich auch, bis zu der Zeit, wo der leuchtende Tannenbaum in die Stube kommt, da lebt Jeder im Märchen. Selbst wenn er den Baum mit eigenen Händen geschmückt hat, wenn er ganz gut weiß, wieviel Thaler, Groschen und Pfennige für all' die Herrlichkeit

* Nachdruck verboten.

leiten herausgegangen; der Baum rauscht mit seinen Schleifen gar geheimnisvoll, die Herrlichkeiten wollen nicht Waare werden, sie bleiben ganz ungewöhnliche Dinge, die erst im Kinderjubel lebendig werden wollen; in diesem Jubel aber erwacht das Kind noch einmal in Jedem, auch der lästige, trockenste Geselle lebt — für einen Augenblick im Märchen — seine Kindheit noch einmal!

Sie ist ein Märchen, wie nur eines sein soll. Vor den kaum verschlossenen Sinnen geschieht täglich, ständig ganz Unerwartetes, immer Geheimnisvolles, aber das Kind beträgt sich, wie man von dem Helden eines Märchens billig erwarten kann, es wird leidvoll oder freudvoll überrascht — sei es auch nur, weil ihm ein böser Schrank eine Beule schlägt, oder weil ein ganz gewöhnliches Stück Holz plötzlich anheimelnde zum Spielen einladende Gestalt gewinnt — aber es ist nie erstaunt darüber, daß sich irgend etwas ereignen kann, es vermag von den Wundern der Christnacht hingerissen zu werden, aber es wird sie ganz in der Ordnung finden; doch in dem brausenden Kinderjubel klingt in dem Herzen der Erwachsenen die verwandte Saite an.

Gewiß, Weihnachten ist eine frohe Zeit, und sie macht Alle fröhlich. Alle? — Viele, die Meisten; Alle wohl nicht. Ich kenne Einen, der sie fürchtet.

Er hat seine Wohnung neben der meinen, ist ein nochziemlich junger, hochaufgeschossener Mensch, den man immer gleich still, ernst und bescheiden seiner Wege gehen sieht.

Auf einen freundlichen Gruß oder ein Scherzwort erwidert er wohl mit einem verbindlichen Lächeln, aber er scheint jede Annäherung zu vermeiden. Was seine Stellung anbelangt, so soll er in einer der vielen Theehandlungen Buch und Correspondenz führen.

Jahrüber war er der gleich höfliche wie freundliche Nachbar, bis jenes Fest herankam, das man bezeichnend Christabend nennt, denn der Tag zählt nicht, Alles bis zum Abende ist Erwartung, ungeduldige, stillträumerische oder behaglich ver kostende, je nach dem Temperament, aber immer nur Erwartung; kam dieser Festabend heran, dann wisch der Mann jeder Ansprache aus und bezeigte sich fast menschenlos. (Schluß folgt.)

Aus dem Reiche.

— (Schutz der Theater gegen Feuergefahr.) Der preuß. Minister des Innern hat in Betreff des Schutzes der Theater gegen Feuergefahr unter dem 17. d. Ms. nachstehenden Erlaß an die Regierungs-Präsidenten gerichtet: „Die bei dem Brandunglück im Ringtheater in Wien gemachten Erfahrungen haben von Neuem die großen, zumeist unterschätzten Gefahren erkennen lassen, welchen das in Theatern oder ähnlichen Localitäten versammelte Publikum bei einem dort entstehenden Brände ausgesetzt ist. Mögen verschiedene Ursachen dazu mitgewirkt haben, jene Katastrohe zu einer so entsetzlichen zu machen, so können doch auch anderwärts ähnliche Unglücksfälle eintreten, wenn denselben nicht rechtzeitig und sicher durch geeignete Schutzmaßregeln vorgebeugt wird. Bereits durch den Circular-Erlaß vom 18. November d. J. habe ich eine allgemeine Revision der öffentlichen Theater und ähnlichen Localitäten hinsichtlich ihrer Feuergefährlichkeit nach Maßgabe der seitens der Akademie des Bauwesens aufgestellten Normalbestimmungen angeordnet. Im Hinblick auf den Brand des Wiener Ringtheaters mache ich den Provinzialbehörden, an welche der gedachte Erlaß gerichtet ist, auf das Dringendste zur Pflicht, diese Revisionen schleunigst durchzuführen und je nach dem Befunde und der durch die Construction der betreffenden Gebäude bedingten Möglichkeit, die als erforderlich erkannten Maßregeln zum Schutze des Publikums anzuordnen, wobei die Feuerlösch-Einrichtungen, die Anlagen der Corridore, Treppen und Ausgänge, die Einrichtungen zum sicheren Abschluß der Menschen gegen den Herd des Feuers, wie Gasseinrichtungen im Innern des Gebäudes und die geordnete Erleichterung der Zugangsräume vorrangigweise in Betracht kommen. Die Erfahrung hat aber auch gezeigt, wie leicht im Augendnie der Gefahr die gehörige Anwendung der bestehenden Schutzmaßregeln verabsäumt und unterlassen wird; es muß daher ein besonderes Augenmerk darauf gerichtet werden, in welcher Weise die Ausführung der zur Sicherheit des Publikums getroffenen Einrichtungen sichergestellt und kontrollirt werden kann. Es erscheint erforderlich, daß vor dem Beginn der Theater-Vorstellung constatirt werde, ob die angeordneten Schutz- und Sicherheitsapparate sich in dem gehörigen Zustande befinden und ob die in dieser Beziehung getroffenen Maßregeln zur Ausführung gelangt sind. Ferner wird dafür zu sorgen sein, daß geeignete Personen ausführlich dazu bestimmt werden, während der Zeit, in welcher die betreffenden Räume dem Publikum geöffnet sind, die angeordneten Schutzmaßregeln zu handhaben und sich während dieser Zeit an derjenigen Stelle aufzuhalten, wo die Maßregel zu ergriffen, also z. B. wo der betreffende Schutzapparat in Bewegung zu setzen ist. Zur Erreichung der vorstehend bezeichneten Zwecke

wird es sich empfehlen, die bereits im Erlass vom 18. November d. J. in Aussicht genommenen Spezial-Kommissionen nunmehr überall da, wo öffentliche Theater oder ähnliche Lustbarkeiten sich befinden, in's Leben treten zu lassen."

— (Reichsgerichts-Entscheidungen.) Erwirbt jemand eine durch eine strafbare Handlung erlangte Sache, ohne dies zu wissen oder aus ihm bekannten Umständen annehmen zu können, so macht er sich, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Strafensatz, vom 30. September d. J., dadurch nicht der Hehlerei schuldig, auch wenn er nach dem Urtheil der Sache zu forschen unterlassen hat, obwohl er durch geeignete Nachforschung die Überzeugung sich hätte verschaffen können, daß die Sache durch eine Straftat erlangt war. — Ueber Wechsel ausgestellte Noten, Berechnungen u. s. w., in denen ausdrücklich ausgesprochen ist, daß die Wechsel lediglich zum Incash gegeben worden und ihr Betrag dem Auftraggeber erst nach Eingang ausgezahlt oder aufgeschrieben wird, sind nicht für stempelfähig zu erachten, weil ein Anschaffungsgefecht im Sinne der Tarifnummer 4 b und des Artikels 271 des Handelsgesetzbuches nicht vorliegt. — Als Nachdruck ist, nach §. 7 b. des Nachdruckgesetzes vom 11. Juni 1870, nicht anzusehen der Abdruck einzelner Artikel aus Zeitschriften und anderen öffentlichen Blättern mit Ausnahme von novellistischen Erzeugnissen und wissenschaftlichen Ausarbeitungen, sowie von sonstigen grobherren Mitteilungen, sofern an der Spitze der letzteren der Abdruck unterlegt ist. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, III. Strafensatz, durch Urtheil vom 26. October d. J. ausgesprochen: 1) Der Abdruck einer Zeitungsnachricht, welche nicht das Produkt einer eigenen geistigen Thätigkeit ihres Verfassers ist, sondern nur in der Berichterstattung von Thatsachen besteht, ist nicht als Nachdruck zu bestrafen. Es können deshalb Zeitungstelegramme, welche in einem Extrablatt veröffentlicht sind und den Inhalt dieses Blattes überhaupt bilden, von einem Anderen in seiner Zeitung oder in einem besonderen Extrablatt abgedruckt werden, ohne daß Nachdruck vorliegt. 2) Das literarische Eigenthum an geschützten Zeitungsaufstücken steht, wenn nicht eine besondere Übertragung des Eigenthums an den Zeitungsherausgeber stattgefunden hat, dem Verfasser und nicht dem Herausgeber aus.

— Nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, III. Strafensatz, vom 28. October d. J., sind die Mitwirkenden bei dem Ausspruch eines Strafgerichts, durch welchen ein Duell als staatsfeindlich erklärt wird, wegen Beihilfe zum Duell zu bestrafen, wenn sie das Bewußtsein hatten, daß in Folge dieses Ausspruches Diejenigen, welche das Duell beabsichtigten, zur Ausführung des Duells schreiten würden und das Duell auch wirklich stattfand. — Wird der von dem Abwender einer Postanweisung nicht ausgewählte Abschnitt der Postanweisung (woran der Abwender in der Regel die angewiesene Summe und seinen Namen vermerkt) von einem Anderen in rechtswidriger Absicht, um davon zum Zwecke der Täuschung Gebrauch zu machen, fälschlich ausgefüllt, so ist dieser, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafensatz, vom 26. October d. J., wegen Urkundensfälschung zu bestrafen.

— (Militärisches.) Durch Allerhöchste Ordre vom 15. d. M. ist bestimmt worden, daß 1) von den in den Beurlaubtenstand übergetretenen Mannschaften des aktiven Liniestandes eine nach dem Bedarf im Mobilmachungsfall zu bemessende Zahl als Unteroffizier-Aptiranten ausgebildet und demnächst als solche entlassen wird, und daß 2) nach erneuter Darlegung ihrer Qualification bei Gelegenheit von Übungen und sonstigen Einübungsvorlesungen ihre Ernennung zum Unteroffizier sowie nach mehrjähriger treuer Dienstzeit im Beurlaubtenstande ihre Beförderung zum Vice-Feldwebel bzw. Vice-Wachmeister des Beurlaubtenstandes erfolgen darf.

Bemerktes.

— (Ein schwarzer Hase.) Von Herrn Tiemann, Conservator am zoologischen Museum der Universität zu Breslau, geht der "Schl. Btg." folgende Mittheilung zu: "Ein Jagdstück der seltenen Art nicht nur für Schlechten, sondern für das weisse Europa überhaupt, ist vor etwa 14 Tagen auf dem Jagdterrain des Commerzienrats Dr. Websky bei Poln.-Peterwitz erlegt worden, ein schwarzer Hase. Soweit bekannt geworden, ist dies der zweite, welcher in der Provinz Schlesien erjagt wurde. Der erste wurde im December 1873 auf einer von Grafen Chamar bei Frankenberg veranstalteten Treibjagd erlegt. Während die schwarze Varietät unter Thieren im westlichen Europa zu den allergrößten Seltenheiten gehört, soll diese Färbung im östlichen Europa, namentlich im Gouvernement Mohilew, häufiger vorkommen. Der Melanismus tritt bei den verschiedenen Thiergattungen auf, immer aber sehr vereinzelt und bei Weitem seltener als der Albinismus (weiße Färbung bei regelrecht anders gefärbten Thieren). Die schwarze Varietät ist außer bei Hasen noch beim Leopard, Panther, Jaguar, Wolf, Fuchs, Ratte und Eichhörnchen (ein außergewöhnlich schönes Exemplar dieser Varietät ist mir dieser Tage aus Schlesien zugekommen), ferner bei Dögeln, z. B. Gimpel, und endlich bei Stäfern beobachtet worden. Daß in Anbetracht der Seltenheit des Vorkommens echt schwarzer Varietäten die Preise für solche Felle, welche zu Pelzwerk Verwendung finden, gebührend bemessen werden, ist leicht erklärl. Staatsrat Professor Dr. Grubbe berichtete seiner Zeit, daß er in Petersburg einen Pelz von einem schwarzen Fuchs gesehen, für den der Pelzhändler die Summe von 4000 Silberrubel gefordert habe. Die schönsten Hässe dieser Art werden gewöhnlich dem russischen Kaiserhofe eingeliefert."

— (Eine ergötzliche Episode,) die gleichwohl einen traurigen Ausgang hätte nehmen können, spielte sich vor einigen Tagen auf dem

Regensburger Bahnhofe ab. Ein Bauer mit einem anscheinend schweren Sac auf dem Rücken erkundigte sich dabeiß nach der Abgangszeit des Zuges nach Laaber, und als er erfuhr, daß er noch reichlich eine Stunde Zeit habe, legte er in dem Durchgang zur Gepäckabteilung seinen Sac nieder, sich selbst daneben und schlief ein. Bald darauf erschien einer der diensttuenden Bäcker, nahm den Sac auf und warf ihn etwas unachtsam auf die Waage in dem Gepäck-Bureau! — Ein marktdurchdringender Schmerzensschrei ertönte aus dem Sac, dem, als man ihn öffnete, — der etwa achtjährige Knabe des dem geliebten Aufsichts seines Söhnen erwachten Bauern entstieg. Es stellte sich heraus, daß der Mann seinen Sohn auf die Weise frei bis Laaber durchschwängeln wollte, indem er den Sac mit dem armen Buben während der Fahrt unter die Bank geschieben hätte, wie man dies mit Gepäckstückn zu thun pflegt.

— (Die Kaiserin von Österreich) wird sich auch im nächsten Jahre zur Jagd nach Großbritannien begeben. In den Säulungen von Comborns Abbey (Cheshire) werden umfassende Vorkehrungen für die Aufnahme der Werder getroffen, welche die Kaiserin während der bevorstehenden Jagdsaison benutzen wird. Die Ankunft der Kaiserin in die Abbey wird am 17. Januar erwartet und sie wird dort bis Ende März

— (Aus dem Reiche der Mode) referirt ein Wiener Berichterstatter: „Recht apart sind die neuen Federkrönungen, die den echten Schönern eifern, der Mode fallen diese doch zum Opfer. Da empfiehlt man jetzt als Neuestes einen Besatz von Strauß- und Reiherfedern, der zu Kleidern und Mänteln Verwendung findet; ferner Hüte, deren Fond ganz aus Marabout besteht, breit gerandete Haube-Diavolo-Hümen, mit Kolliers geziert, ja excentrische Frauen machen sogar den Verlust, statt der bei Gesellschaftsroben seither in der Taille befestigten Blumengarnitur ein Vogelleiche zu tragen! Da die englischen Modes in letzterer Zeit vielfach bei uns Eingang gefunden, stehen uns demnächst auch die jetzt schon allgemein beliebten Leder-Tailles in Aussicht. Ursprünglich waren sie zu Reitcostümen bestimmt; wie jedoch nichts bizarre genug ist, um nicht auch einmal von Damen versucht werden zu dürfen, die nicht hoch zu Ross gleich der Windbraut dahinjagen, hat man die Amazonen-Tailles mit gut Bürgerliche übersetzt und trägt sie jetzt zu feiernden und wollenen Hüten, um auch einmal „was Anderes“ zu haben. — Auch Lederkleid sucht man bei uns einzuführen, Lederhüte, Ledermantelchen, Lederröcke. Der Sarah Bernhardt-Manie haben wir so auch die zwei Meter langen Lederhandschuhe zu verbanden, eine so impraktische, wenig gefällige und dabei kostspielige Mode, daß es kaum zu verstehen ist, wie sie Abnahme findet. Madame Sarah findet es für angemessen, um ihre magren Arme zu decken, jene gepufften Handschuhe zu erfinden — sie bedurfte des selben. Wie es aber kommt, daß unsere Damen ihre wohlgeformten Arme, auf die sie ebendem so stolz waren, in jene zwei Meter langen zusammengeschobenen Lederhüllen stecken, ist schwer zu deuten. „C'est la mode“ sagte mir mit bedeutungsvollem Lächeln unlängst eine alte Dame, die so wie die große Dragödin, sehr praktisch findet, einen Nothbehälter für die abgängigen Kleider gefunden zu haben; doch was sagen unsere jugendlichen Schönern, die solcher Toiletten-Akzessuare spotten können? Auch sie sagen: „C'est la mode!“ und — um der vielgeliebten Göttin ihre Ergebnisse redlich zu beweisen, geben sie sogar so weit, ihre persönlichen Reize in den Schatten zu legen, indem sie Trachten, die sie eher entstellt als kleiden, adoptiren. Sogar man nun noch, daß unsere Modedamen keinen Opfermut besitzen, das ist nur für das, was ihnen gut steht, Sinn haben! Thatssache ist es, das sehr oft gerade für das, was sie wirklich gut kleiden, wenig Sinn habe, daß sie Modenschätzchen, die von anderen ganz anders gearteten, andern gealterten Personen, die in ganz anderen Sphären leben, ganz andere Schönheitsideale haben und ihrem Berufe nach haben müssen, creit tun, daß sie sich jedes subjectiven Einklusses auf das, was die Mode schafft, geben und sich so in jene seltsame Abhängigkeit versetzen, die sie zwangsweise aufzuheben, was ihre Modistin ihnen als neu empfiehlt."

— (Generalpostmeister und Schriftsteller.) Der "Siedler" der Vereinigten Staaten von Amerika, Generalpostmeister James, besuchte dieser Tage auf der großen Ausstellung zu Atlanta (Ga.), welche er als Ehrengäte besuchte, daß er seinen ursprünglichen Beruf, nämlich den eines Schriftstellers, noch ganz gut versteht. Er stellte sich in der Druckerei der Ausstellung an einen Sekretär, griff zum Windelauf und sagte ihm: „Bitte und correct das folgende auf seinem Lebenslauf beigelegliche Sprichwort: „Neue Beschäftigungen lehren neue Bildchen. Atlanta, 30. November 1881.“

— (Zum Andenken an Garfield) wurde am 30. November in dem Damen-Wartezimmer des Baltimore- und Potomac-Stationssgebäude in Washington, in welchem der Präsident die tödliche Wunde erhielt, eine Gedenktafel aufgestellt. Dieselbe ist aus amerikanischem Marion und besteht aus einem von zwei Säulen in Fascesform getragenen Potomacstreifen mit der Inschrift in Goldbuchstaben:

James Abram Garfield
President of the United States
Shot July 2, 1881.

Darüber erheben sich zwei droppige Fahnen, auf welchen das Wappen der Republik — ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln, in den Krallen ein Bündel Pfeile und einen Lorbeerzweig — steht.

— (Am Krankenbett.) Wie haben Sie die lezte Nacht geschlafen? — „Ich habe kein Auge geschlossen.“ — Wie schade! Der Schlaf ist der Freund des Menschen und besonders der Kranken.“ — „Pah! er ist ein Freund wie die anderen auch, der einen im Stiche läßt, wenn man am nothwendigsten braucht!“

M

wird

und
Preisesowie
bedeut

10073

Rölne